

Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 4 31. Jahrgang CMYK+

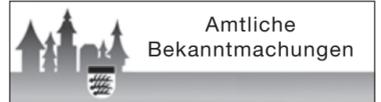
Donnerstag, 24. Januar 2008



Die Tanzcompagnie der Kunstschule Unteres Remstal – unser Bild zeigt deren Leiterin Gisela Sprenger Schoch und Oberbürgermeister Andreas Hesky im Interview auf der SWR-Showbühne – machten bei der CMT mit einer ungewöhnlichen Choreografie deutlich, dass es sich allemal lohnt, Waiblingen einen Besuch abzustatten. Die Kunstschule wird Nachbar der Galerie Stihl.



Die Nachfrage nach Waiblingens touristischen Anziehungspunkten auf der CMT in Halle 6 war riesig. Marc Funk, der Geschäftsführer der Marketing- und Tourismus-GmbH, und sein Team verzeichneten an allen neun Tagen reißenden Absatz an „Waiblingen-Taschen“, vor allem aber an Informationen über die bevorstehende Eröffnung der Galerie Stihl. Fotos: Kettmann/Funk



Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 24. Januar 2008, findet um 17 Uhr im Ratssaal der Stadt Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Wechsel im Gemeinderat
4. Haushaltssatzung 2008 mit Haushaltsplan und Finanzplanung – Stellungnahmen der Fraktionen
5. Planfeststellungsverfahren Neckarquerung L 1197 – Erneute Auslegung – Stellungnahme der Stadt Waiblingen
6. Konzeption der Stadtbücherei 2007 bis 2012
7. Erweiterung und Sanierung der Stadtbücherei – Vergabe der Abbrucharbeiten
8. Bebauungsplan „Lebensmittelmarkt Oeffinger Weg“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 32, Gemarkung Hegnach – Satzungsbeschluss
9. Kernstadt III – Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets, Planbereich 01, Gemarkung Waiblingen – Satzungsbeschluss
10. Bewerbung der Stadt Waiblingen als Austragungsort für die Heimattage Baden-Württemberg
11. Anbau von Gruppenräumen an den Hort Hohenacker
12. Verschiedenes
13. Anfragen

Am Donnerstag, 24. Januar 2008, findet um 17 Uhr im Kleinen Kasten eine Sitzung des Jugendgemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Skiausfahrt – Aktueller Stand
2. Logo – Auswahl/Entscheidung
3. Konzert am 3. Mai 2008 – Zwischenbericht
4. Bericht aus den Ausschüssen
5. Rückblick 2007 – Öffentlichkeitsarbeit?
6. Klausurtagung
7. Verschiedenes

Am Donnerstag, 24. Januar 2008, findet um 19 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, eine Sitzung des Ausländerrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Protokolle der vergangenen beiden Sitzungen
2. Internationaler Abend 2008: Termin-Festlegung und inhaltliche Gestaltung
3. Neue Richtlinien zur Vereinsförderung von 1. Januar 2008 an
4. Überlegungen zu Änderungen in der Satzung des Ausländerrats
5. Verschiedenes
6. Anfragen

Faschingsumzug in Waiblingen

Altstadt und Bahnhofstraße gesperrt

Die Altstadt und die Bahnhofstraße sind am Samstag, 2. Februar 2008, von 13 Uhr bis 17.30 Uhr wegen des Faschingsumzugs gesperrt. Alle Buslinien fahren durch die Mayenner Straße und halten an der Haltestelle „Untere Mayenner Straße“ sowie am Hallenbad. Die Linie 207 hält von 13.08 Uhr an am Hallenbad. Die Haltestellen Obere Bahnhofstraße, Blumenstraße, Stadtmitte, Kegelplatz, Marktgasse, Hochwachturm und Untere Lindenstraße werden während des Umzugs nicht bedient.

Zu drei Themen

Informationsabende für Bürger

Die Stadt Waiblingen lädt interessierte Bürgerinnen und Bürger zu folgenden Informationsveranstaltungen ein:

- Thema „Haldenacker: Pflege und Wohnen“ in Waiblingen-Hegnach – am Dienstag, 29. Januar 2008, um 19 Uhr in der Hartwaldhalle in Hegnach im Zusammenhang mit der frühzeitigen Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan-Verfahren. An diesem Abend werden die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung vorgestellt und diskutiert.
- Thema „Überarbeitete Planungen zur Neckarbücke (L 1197); Entlastung der Ortsdurchfahrt Hegnach“ – am Dienstag, 12. Februar, um 19.30 Uhr in Waiblingen-Hegnach in der Hartwaldhalle.
- Thema „Neustädter Straße und Neubebauung Wasen“ – am Donnerstag, 14. Februar, um 19.30 Uhr in Waiblingen im Bürgerzentrum, Welfensaal.

Stadt Waiblingen zum ersten Mal über die gesamte Messedauer auf der CMT

Tausendfache Begegnungen mit der Region

(dav) Es war das erste Mal, dass die Stadt Waiblingen über die gesamte Messedauer auf der CMT, Europas größter Messe für Caravan, Motor und Touristik, vertreten war. „Für die Kreis-Hauptstadt sind diese neun Tage angemessen und wichtig“, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Soziales am Donnerstag, 17. Januar 2008. Und das touristische Interesse am Stand der Stadt in der mehr als gut besuchten Halle 6 war in der Tat sehr groß, berichtet Marc Funk, Geschäftsführer der Marketing- und Tourismus-GmbH.

Dort, eingebunden in den Bereich des Verkehrsvereins Remstal-Route und der Regio Stuttgart Marketing sowie am Stand der Deutschen Fachwerkstraße, denen Waiblingen als Mitglied angehört, informierte die Stadt vor allem über die Galerie Stihl, die am 30. Mai dieses Jahres eröffnet wird. „Die CMT ist eine hervorragende Plattform, um Waiblingen als attraktives Reiseziel innerhalb der Metropolregion Stuttgart ins rechte Licht zu rücken“, erklärte Marc Funk. Darüber hinaus biete sie die Möglichkeit, gezielt ins Gespräch mit touristischen Veranstaltern und öffentlichen Institu-

tionen zu kommen“, resümierte der MuT-Geschäftsführer, daraus lasse sich in naher Zukunft etwas machen. Funk denkt dabei vor allem an Pauschalangebote, die im immer häufiger nachgefragten Wochenend- und Kurztourismus an Bedeutung gewinnen.

Die Werbemittel der MuT, vor allem die mehr als 3 500 verteilten „Waiblingen-Taschen“ sowie die bekannten Kaiser-Bonbons, zogen die Messebesucher an und gingen weg „wie warme Semmeln“. Wer die Rems-Murkreisstadt womöglich noch gar nicht kannte,

hatte Gelegenheit, sich in dem neuen Prospekt „Waiblingen – Stadterlebnisse am Ort der Kaiser und Könige“ einen Überblick zu verschaffen. Der Schwerpunkt der Broschüre liegt auf der Galerie-Eröffnung, vorgestellt werden aber auch die grüne Stadt an der Rems mit ihrer historischen Altstadt und den fünf Ortschaften.

In den gut und gern 1 000 geführten Gesprächen gab es zahlreiche Nachfragen nach Stadtführungen, Veranstaltungen und der Galerie Stihl Waiblingen mit ihrer ungewöhnlichen Architektur, freut sich Marc Funk. Sein Fazit nach neun Messetagen: Waiblingen ist in der Region ein Begriff. Durchweg positive Erinnerungen haben diejenigen, die die Fachwerkstadt an der Rems schon besucht haben. Für die MuT-GmbH ist es gleichwohl eine der wesentlichen Aufgaben, das Profil Waiblingens weiter zu schärfen.

Verabschiedet hatte sich die Stadt von der Neuen Messe Stuttgart beim Flughafen am Sonntagmittag auf tänzerische Art und Weise: mit einer Choreografie der Tanzcompagnie der Kunstschule Unteres Remstal unter der Leitung von Gisela Sprenger-Schoch. Die Kunstschule, künftig enger Nachbar der Galerie Stihl und Stätte der Kunstvermittlung, präsentierte sich dem Messepublikum auf der SWR-Showbühne innerhalb des „Marktplatzes Baden-Württemberg“.



Für die Sanierung des Bereichs im Marktdreieck, in dem die Stadtbücherei wieder einzieht, hat das Baudezernat beim Land einen Zuschuss beantragt. Das Förderprogramm „Zur energetischen Erneuerung der sozialen Infrastruktur in den Kommunen“ war kurzfristig aufgelegt worden. Dank der raschen Reaktion und mit ein bißchen Glück werden 36 Prozent der anererkennungsfähigen Baukosten bezuschusst. Foto: Redmann

„Dickes Lob“ für Baudezernat – Zuschuss für Sanierung eines Gebäudeteils im Marktdreieck beantragt

Sanierungsgebiet „Kernstadt III“ muss erweitert werden

(red) Noch liegt die Zusage nicht vor, Baubürgermeisterin Birgit Priebe hofft dennoch auf eine positive Nachricht und zwar, dass der Antrag, in das Programm „Zur energetischen Erneuerung der sozialen Infrastruktur in den Kommunen“ aufgenommen zu werden, positiv beschieden wird. Das würde bedeuten, dass 36 Prozent der anererkennungsfähigen Baukosten für den Gebäudeteil des Marktdreiecks, in dem die Stadtbücherei wieder untergebracht werden soll, bezuschusst würden.

Das Land hatte kurzfristig vor Weihnachten ein Förderprogramm aufgelegt und das Baudezernat rasch reagiert, denn der Antrag musste bis spätestens 15. Januar 2008 beim Regierungspräsidium sein.

Ein „dickes Lob“ gab's für das vorbildliche Handeln von Stadtrat Fischer. Priebe sagte jedoch, sie wisse nicht, ob die Stadt Waiblingen in den Genuss der Fördermittel komme, aber sie war am Dienstag, 15. Januar 2008, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Bau guter Dinge. Bedingung sei gewesen, erklärte Priebe, dass das zu berücksichtigende Gebäude nach den Richtlinien des Neubau-

standards saniert werden müsse. Ziel des Programms ist es, „unmittelbare“ oder „mittelbare“ öffentliche Gebäude – im Fall von Waiblingen handelt es sich um die Räume der Stadtbücherei im Marktdreieck – energetisch zu sanieren. Gefördert werden können Gebiete, die in die Städtebauförderung von Bund und Ländern aufgenommen sind. Eine weitere Voraussetzung ist, dass sich das Gebäude in einem „energetisch nachteiligen Zustand“ befindet. Dies sei anzunehmen, wenn das Gebäude vor 1990 gebaut und danach nicht umfassend modernisiert wurde. Da die Stadt sowieso beabsichtigte, den Gebäudeteil des Marktdreiecks,

in welchem die Stadtbücherei wieder untergebracht werden soll, energetisch zu erneuern, musste das Sanierungsgebiet „Kernstadt III“ nur noch um das Gebäude Kurze Straße 24 erweitert werden, damit alle Bedingungen erfüllt waren.

Die Ratsmitglieder befürworteten den Empfehlungsbeschluss an den Gemeinderat, der in seiner heutigen Sitzung über „die Satzung zur Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets „Kernstadt III““ entscheiden wird. Außerdem soll die bestehende Kosten- und Finanzierungsübersicht für das Sanierungsgebiet „Kernstadt III“ um 4,5 Millionen Euro aufgestockt werden.

Um weitere Aussagen über den Aufwand der Sanierung des Marktdreiecks machen und eine genaue Kostenaufstellung vornehmen zu können, sollen die Räume der Stadtbücherei entkernt werden. Über die endgültige Vergabe der Arbeiten beschließt der Gemeinderat ebenfalls in seiner heutigen Sitzung.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

DFB

Das Thema Gewaltkriminalität von Jugendlichen ist derzeit in aller Munde. In der öffentlichen Diskussion zeigt sich, dass die Problemlage weit komplexer ist, als uns die Schwarz-Weiß-Malerei mancher wahlkämpfender Politiker Glauben machen will. Es liegt auf der Hand, dass Fehlentwicklungen von Kindern und Jugendlichen häufig auf Defizite in der Erziehung und Betreuung zurückzuführen sind. Hier frühzeitig anzusetzen und die Eltern, von denen heutzutage immer mehr überfordert zu sein scheinen, bei der Erziehungsarbeit zu unterstützen, muss unser aller Anliegen sein.

Ob in der Kindertagesstätte oder in der Ganztageschule, ein ausgefüllter Tagesablauf, verbunden mit einer Vielzahl von sozialen Kontakten mit Gleichaltrigen, aber auch mit Erziehern und Lehrern, die Grenzen aufzeigen und gleichzeitig Werte vermitteln, wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Kinder aus. Dadurch wird verhindert, dass insbesondere Kinder deren Eltern arbeiten müssen, geistig und seelisch verwahrlosen, dann häufig auf dumme Gedanken oder in falsche Gesellschaft kommen und dadurch auf die schiefe Bahn geraten. Das ist ein präventiver Ansatz der sich für Kinder und Eltern auszahlt. Letztlich wird auch der Staat langfristig Geld für Resozialisierungsprojekte und -maßnahmen bei auffällig gewordenen Jugendlichen sparen.

Wir in Waiblingen sind dabei auf einem sehr guten Weg. „Waiblingen leuchtet“ ist deshalb nicht nur das Synonym für Kulturprojekte, wie die Galerie Stihl und die Kunstschule. Auch in Sachen Kinderbetreuung und Ganztageschulen geht Waiblingen mit leuchtendem Beispiel voran. Allerdings muss die Stadt für ihr Betreuungskonzept viel Geld in die Hand nehmen. Neben der Schaffung der für die Ganztagesbetreuung erforderlichen Räumlichkeiten sind zahlreiche zusätzliche Personalstellen für Erzieherinnen zu finanzieren. Eine Investition für die Kinder und damit gut angelegtes Geld, wie ich meine. Denn die Kinder sind unsere Zukunft. – Die Fraktion im Internet: www.dfb-waiblingen.de. Roland Eisele

FDP

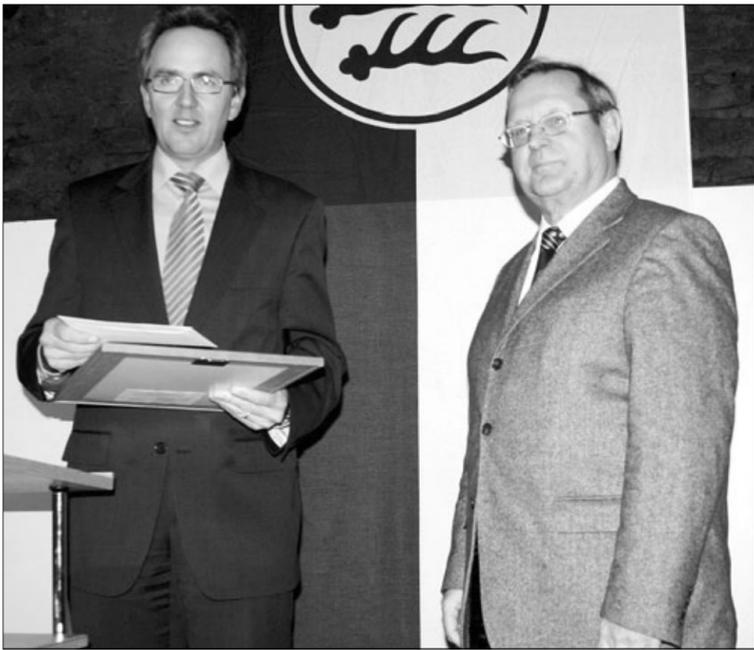
Das Sitzungsjahr wurde mit einem kontroversen Thema eröffnet. Im Gemeinderatsausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung wurde die Machbarkeitsstudie für eine Jugendfarm erörtert. Vorgestellt wurde die Studie von Frau Prof. Dr. Schäfer-Walkmann. Sie hatte unlängst mit ihrem Team eine Befragung zu diesem Thema durchgeführt. Das Ergebnis dieser Studie ist eindeutig: Eine Jugendfarm in Waiblingen wäre sicherlich eine gute und sinnvolle Ergänzung zu den bereits vorhandenen Angeboten für unsere Jugend. Doch das kostet natürlich Geld. Der Stadtkämmerer müsste sehr tief in den Stadtsäckel greifen. Auf sage und schreibe 1,3 Mio. Euro würde sich die Investitionssumme belaufen.

Weitaus problematischer sind jedoch aus meiner Sicht die immensen Folgekosten von immerhin 214 000 Euro pro Jahr. Denn diese Folgekosten müssten von einem privaten Trägerverein – hierfür kommen in erster Linie die Eltern als Fördermitglieder in Betracht – getragen werden. Bei näherer Betrachtung sieht man, dass diese Folgekosten von der Elternschaft realistischere Weise nicht zu stemmen sind. Wenn man von einem jährlichen Beitrag von 50 Euro pro Mitglied ausgeht, müssten sich immerhin 4 280 Bürger und Bürgerinnen dauerhaft im Trägerverein engagieren. Bevor wir in dieser Sache weiterdenken, sollten also zuerst Lösungen entwickelt werden, die eine nachhaltige Finanzierung sicher stellen. Auch eine gemeinschaftliche Finanzierung mit einer Nachbargemeinde unter dem Stichwort interkommunale Zusammenarbeit sollten wir offen diskutieren. Nach wie vor ungelöst ist auch die Frage des Standorts einer Jugendfarm. Denn der Standort ist ein zentraler Aspekt für das gute Gelingen und die langfristige Finanzierbarkeit.

Den langjährigen Mitarbeitern Fr. Czabon, Hr. Czabon, Hr. Beck und Hr. Haubert danke ich herzlich für ihre Arbeit und wünsche für den verdienten Ruhestand alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de. Andrea Rieger



Oberbürgermeister Andreas Hesky hat am Mittwoch, 16. Januar 2008, im Schlosskeller nach fast 39 Jahren die Fachbereichsleiter Harald und Luise Czabon aus städtischen Diensten verabschiedet ...



... nach fast 38 Jahren Fachbereichsleiter Manfred Beck ...



... und nach mehr als 35 Jahren Abteilungsleiter Hans-Peter Haubert.

Fotos: David

Vier langjährige Mitarbeiter der Stadt im Schlosskeller verabschiedet – mehr als 150 Berufsjahre zu Ende

In der „Gründerzeit“ entscheidende Impulse gesetzt

(dav) So recht vorstellbar ist es eigentlich nicht – zumindest nicht für „Langgediente“ bei der Stadtverwaltung Waiblingen: Harald Czabon, der Leiter des Fachbereichs Personal und Organisation; Luise Czabon, Leiterin des Fachbereichs Bürgerengagement; Manfred Beck, der Leiter des Fachbereichs Bildung und Erziehung; und Hans-Peter Haubert, Abteilungsleiter im Tiefbauamt, gehören ihr nicht mehr an. Sie alle haben weit mehr als drei Jahrzehnte für die Stadt gearbeitet, waren vielen Bürgerinnen und Bürgern bekannte Größen und haben in dieser Zeit erlebt, wie sehr sich Waiblingen verändert, vergrößert und modernisiert hat. Und sie alle waren maßgeblich an dieser Veränderung beteiligt, das hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Mittwoch, 16. Januar 2008, im Schlosskeller bei der Verabschiedung hervorgehoben, als er den Scheidenden für ihren großen Einsatz und ihre herausragende Arbeit dankte.

Viele waren gekommen, um die künftigen Ruhestandler zu verabschieden: die früheren Oberbürgermeister Dr. Ulrich Gauss und Dr. Werner Schmidt-Hieber, der vorherige Erste Bürgermeister Hans Wössner, der frühere Baubürgermeister Klaus Denk, „alte“ und „neue“ Amtsleiter, Ortsvorsteher, Vorgesetzte, Kollegen, Stadträte, Behördenleiter, Kirchenvertreter, Vereinsvorsitzende, Schulleiter, Wegbegleiter. Immerhin sei es in der Geschichte der Stadtverwaltung einzigartig, dass vier besonders langjährige und außerordentlich verdiente Mitarbeiter gleichzeitig in den Ruhestand verabschiedet würden, stellte der Oberbürgermeister fest. Zusammen seien es mehr als 150 Jahre Berufserfahrung, die verloren gingen. „Urgesteine“ seien es, die das Haus verließen. 63-jährige Urgesteine, die ihre Jugendlichkeit, Vitalität und ihren Elan gleichwohl bewahrt hätten. Sie alle hätten eine für die Stadt entscheidende Entwicklungsphase miterlebt und mitgestaltet. Als Fachbereichs- und Abteilungsleiter seien sie in die Prozesse der Verwaltungsinterne und externen politischen Meinungsbildung eingebunden gewesen, seien gefragte Ratgeber gewesen und hätten Impulse gesetzt.

Harald Czabon

Am längsten dabei: Harald Czabon. Am 1. April 1969 hatte er sich für 38 Jahre und elf Monate in den Dienst der Stadt gestellt. Nach seiner Ausbildung im „Gehobenen nichttechnischen Dienst“ begann er bei der Stadt Waiblingen als Leiter der Stadtkasse, wechselte zwei Jahre später auf die im Hauptamt neu geschaffene Stelle für „Interkommunale Zusammenarbeit“. Dort wurde die Umsetzung der Gemeinderreform vorbereitet, die „Koordination der Außenbeziehungen der Stadt zu anderen Städten und Gemeinden“. In gewisser Weise sei Czabon also Außenminister gewesen, meinte der Oberbürgermeister schmunzelnd. Er führte die Geschäfte des damaligen Nachbarschaftsverbands Waiblingen und des Planungsverbands Unteres Remstal. Die heute bekannte Ämterstruktur gab es noch gar nicht.

Nach der Gemeinderform, der Vereinigung der Kernstadt zuerst mit Beinstein, dann mit den restlichen vier Ortschaften, musste die Stadt neu ausgerichtet werden – Harald Czabon war für die Einhaltung der Eingliederungsvereinbarungen und der Ortschaftsverfassungen zuständig. Er wurde Hauptamtsleiter. Mehr und mehr kamen organisatorische, neue Aufgaben hinzu, sei es für den Technischen Betriebshof oder fürs Sozialamt. Der Ausbau der EDV im Rathaus war eine weitere Herausforderung, ebenso die „Neue Steuerung“. 2001 wurden Haupt- und Personalamt wieder vereint und erweitert um die „Zentrale Steuerungsunterstützung“. Ihr Leiter: Harald Czabon. Seit Anfang 2007, mit der Verwaltungsstrukturreform, war er Leiter des Fachbereichs Personal und Organisation.

Wenige Monate, nachdem Czabon in Waiblingen begonnen hatte, wurde Dr. Gauss zum Oberbürgermeister gewählt. Insgesamt organisierte er fünf Oberbürgermeisterwahlen, zehn Beigeordnetenwahlen und etliche Gemeinderats- sowie Europawahlen. Der erste Bürgerentscheid der Stadt zum Thema Alter Postplatz lag ebenfalls in seinen Händen. Er habe Harald Czabon als ersten Ansprechpartner in der Verwaltung schätzengeliebt, betonte Hesky, dessen vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit – loyal, korrekt und zuverlässig. Seine angenehme menschliche Wärme hätten es allen leicht gemacht, ihn anzusprechen und als Vertrauensperson zu wählen. Von Anfang an habe er die Meinung vertreten, dass das Rathaus für die Bürger da sein müsse. Er habe aber auch für dazu beigetragen, dass das Personal motiviert sei und die Verwaltung sparsam und wirtschaftlich arbeite.

Harald Czabon war Ansprechpartner für die Bürgeraktion Korber Höhe, kümmerte sich vor allem in den Anfangsjahren um die Belange der dortigen Bewohner, so, wie um die Heimatvertriebenen aus Csavoly, für die Waiblingen 1973 eine Patenschaft übernahm und für die im Beinstein Tor die Heimatstuben eingerichtet wurden. Czabon wirkte sogar bei der

Chronik des ungarischen Dorfes mit, pflegte mit viel Engagement und unter großen Schwierigkeiten die Kontakte mit dem Ort – eine Grundlage, auf der später die Partnerschaft mit Baja gegründet wurde. Mit der ihm eigenen äußerlichen Ruhe, Gelassenheit und Sächlichkeit habe Czabon auch „dicke Brocken“ bewältigt, gleich stets aus und vermittelte. Er habe alles, was es zu tun gab, mit ganzem Herzen als seine Dinge vertreten. Seine beinahe schon väterliche Fürsorge habe ihn zum Ansprechpartner für alle gemacht.

Als er 1968 im „Staatsanzeiger“ die Anzeige geschaltet habe „Inspektor sucht Anstellung im Großraum Stuttgart oder am Bodensee“, habe er Waiblingen gewählt, obwohl es seinerzeit nicht gerade attraktiv gewesen sei, erinnerte sich Czabon; er habe nur zwei, drei Jahre bleiben wollen. Seine Entscheidung habe er aber bis heute niemals bereut, viele Dinge, auch spannende Herausforderungen wie der Umbau des Rathauses, würden für immer in seinem Gedächtnis bleiben. Er habe an Veränderungen in der Stadt mitwirken dürfen – das Loslassen sei nun doch schwerer als gedacht. Czabon dankte Dezerenten und Kollegen für deren Förderung und Unterstützung – „die Arbeit hat mir Freude und Befriedigung gebracht!“ – Ihm folgt Willi Schwaak nach, zuvor unter anderem Leiter des Bürgerbüros.

Luise Czabon

Die Leiterin des Fachbereichs Bürgerengagement tritt nicht sofort in den Ruhestand, sondern in die „Beurlaubungsphase“. Luise Czabon hatte wenige Monate nach ihrem Mann, im Januar 1970, und nach der gleichen Ausbildung im Rathaus begonnen: Stadtpflege, Besoldungsbuchhaltung und Rechnungsprüfungsamt waren die ersten Stationen, bis sie 1980 zum Sozialamt kam und dort stellvertretende Amtsleiterin wurde. Über Jahrzehnte habe sie sich mit großem persönlichen Einsatz für diejenigen eingesetzt, die der Hilfe und Unterstützung besonders bedurften, lobte der Oberbürgermeister. Sie habe Hilfesuchende nie als Fälle gesehen, sondern immer als Menschen mit persönlichen Geschichten, habe sich weit über das normale Maß für sie eingesetzt, übrigens auch als ehrenamtliche Richterin beim Sozialgericht Stuttgart.

Luise Czabon habe die grundlegenden Veränderungen des Sozialamts und des späteren Amts für Familie, Jugend und Senioren als Herausforderung betrachtet und bravourös bewältigt. Nach der Verwaltungsstrukturreform wurde sie Leiterin des neuen Fachbereichs. Ihre ruhige, sachliche Art und ihre Erfahrung habe beim Finden einer neuen Struktur sehr geholfen. – Ihre Nachfolge übernimmt der bisherige Personalrats-Vorsitzende und Diplom-Sozialpädagoge Markus Raible.

Manfred Beck

Am 7. September 1970 nahm Manfred Beck seine Arbeit im Rathaus auf – zunächst als Ratsschreiber. Nach der Kommunalreform übernahm er 1975 die Leitung des Amts für Schulen, Sport, Kultur, eine Funktion, die er mehr als 30 Jahre lang mit großer Leidenschaft und Kompetenz ausgeübt habe, stellte Oberbürgermeister Hesky fest: „Sie waren ein Motor, Zugpferd und unermüdlicher Schaffer!“ Er habe sich immer wieder gefragt, wie Beck es schaffe, in allen diesen Bereichen firm zu sein, jedes Detail zu kennen, Veranstaltungen zu besuchen und überdies seine Tagesarbeit zu bewältigen – all das mit Ruhe und Ausgeglichenheit. Aber wer 30 Jahre in einem Gebiet tätig sei, dem mache niemand ein X für ein U vor. Zu Routine und Oberflächlichkeit habe das bei Beck dennoch nie geführt, er sei geprägt von Gründlichkeit und der Fähigkeit, Projekte als Bereicherung zu empfinden. Überdies sei Beck's Schlüssel zum Erfolg sein Netzwerk gewesen, das er durch alle Bereiche der Stadt geknüpft und für Waiblingen eingesetzt habe.

Das Amt für Schulen, Sport, Kultur sei in der Öffentlichkeit am meisten wahrgenommen worden, sagte der Oberbürgermeister und weiter: Mit seiner Arbeit und seinem Einsatz habe Beck maßgeblich Stadtentwicklung betrieben. Neu-, Aus- und Umbauten sowie Sanierungen von Schulen, Turnhallen, Sporteinrichtungen; große kulturelle Ereignisse oder Sportveranstaltungen – sie ließen sich nicht aufzählen. Das 55. Schwäbische Landesturnfest mit mehr als 10 000 Teilnehmern und 2 000 Helfern wurde 1980 veranstaltet; 1982 wurde die Musikschule Unteres Remstal gegründet; 1985 das Bürgerzentrum seiner Bestimmung übergeben. Damit begann eine Theater- und Konzertreihe, die bis heute von Erfolg gekrönt ist. Das 1100-Jahr-Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung Waiblingens wurde gefeiert, unter anderem mit einem prächtigen Festumzug. 1988 kam die Stadtbücherei in Beck's Amt, auch der Bereich „Museen, Sammlungen und Ausstellungen“; 1990 wurde die Musikschule um die Kunstschule erweitert. 1995 zogen die Landeskunstwochen die Gäste nach Waiblingen, 1996 das große Fest des Schwäbischen Turnerbunds „Go Sports“, im Jahr 2000 das 750-Jahr-Jubiläum der Stadterhebung mit einem immensen Veranstaltungsprogramm.

Grundsteinlegung für Galerie und Kunstschule 2006, Richtfest 2007 und „Waiblingen leuchtet“ – Beck's Organisationstalent, seine Motivations- und Führungsqualitäten seien einmal mehr zum Vorschein gekommen. Der Oberbürgermeister: „Mit einem beachtlichen Arbeitspensum sorgten Sie dafür, dass Waiblingen seine Stellung als Kultur- und Kunststadt sicherte!“ Ob Städtinszenierungen, Landesgymnaestrada, Eröffnung des Kulturhauses Schwanen, die erste „Fiesta Latina“, ob unzählige Altstadtfest-Eröffnungen oder die

Kleine Marktmusik, ob Lese- oder Serenadenabende – Manfred Beck hat all das geschafft. Er sei begeisterter Waiblinger, der die Stadt liebe, die Sache stand stets im Vordergrund, er selbst nahm sich zurück. Er habe ihm stets Vertrauen entgegen gebracht, betonte Hesky, schließlich habe Beck das Ansehen der Stadt stets verbessert, ohne Effekthascherei oder den kurzzeitigen Erfolg. Dass Waiblingen heute ein solches Angebot an Ganztages-schulen habe und von Förderprogrammen profitieren dürfe, habe die Stadt wesentlich seiner Initiative zu verdanken. Den Sportleitplan habe Beck auf den Weg gebracht, denn es liege ihm am Herzen, stets gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Das Päckchen, das er übergeben habe, sei so gewichtig, dass der Gemeinderat in Klausur alle Maßnahmen so in eine Reihe bringen müsse, damit sie finanzierbar und machbar würden. Beck sei immer Ansprechpartner zwischen Ehrenamtlichen und Stadt gewesen.

Sein Wissen gab Beck auch als Referent an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie zum Thema „Vereinsförderung“ weiter, bei der Aufbauhilfe Ost in der Schulleiter-Fortbildung, und von besonderer Bedeutung war ihm über lange Jahre hinweg die Sprachförderung von Kindern. Zudem war er Geschäftsführer und Sprecher der Städteoper Südwest. Mit der Verwaltungsstrukturreform kamen in seinem letzten Amtsjahr noch einmal grundlegende Änderungen in der Aufteilung der Bereiche. Den Fachbereich „Bildung und Erziehung“ baute er mit auf – Manfred Beck, ein Mann der Verlässlichkeit und Kontinuität.

Karlheinz Kulikowski, Geschäftsführender Schulleiter, stellte fest, dass Manfred Beck immer Mittler zwischen Stadt und Schulen gewesen sei, zwischen schulrechtlichen Erfordernissen und verwaltungstechnischen Möglichkeiten; schließlich habe es gegolten, so manche Begehrlichkeiten der Schulleiter nicht allzu groß werden zu lassen. Eine Kunst sei es auch, im Schatten der Landeshauptstadt ein eigenes Kulturprogramm auf die Beine zu stellen. Beim Sportleitplan sei deutlich geworden, wie nachhaltig Beck seine Arbeit über Jahrzehnte hinweg betrieben habe. Er habe Verantwortung für nachfolgende Generationen übernommen, sei korrekt, fair und menschlich gewesen.

Beck selbst sagte Dank allen, die ihn begleitet und unterstützt hätten: allen voran seiner Familie, den Dezerenten, den Mitarbeitern, aber auch Schulen, Kindergärten, Vereinen, Organisationen und Kirchen. – Nachfolger von Manfred Beck ist sein bisheriger Stellvertreter, Wilfried Härter.

Hans-Peter Haubert

Er hatte eine Ausbildung zum Bauzeichner gemacht, besuchte die Staatliche Ingenieurschule für Bauwesen in Trier, machte dort beim Straßenbauamt erste Erfahrungen und kam 1972 als Tiefbauingenieur zum damaligen Nachbarschaftsverband Waiblingen. Drei Jahre später wurde Hans-Peter Haubert von der Stadt Waiblingen übernommen. Oberbürgermeister Hesky erinnerte: Haubert übernahm Planungen und Bauleitungen für die Kanalisation, war Stellvertreter des Amtsleiters, hatte die örtliche Bauüberwachung inne und nahm Bauherren-Funktion wahr. Er glänzte in Gremien, in denen er das Technische Dezernat vertrat, durch Kompetenz, bürgernahe Erläuterung von technischen Details und erwarb sich dadurch hohes Ansehen.

Hans-Peter Haubert, von Anfang an mit dabei, kann mit Fug und Recht von sich behaupten, dass er den städtischen „Untergrund“, jeden Straßenabschnitt und jeden Kanaldeckel in der Stadt kennt. Der langjährige Leiter der Abteilung „Straßen und Brücken“ im damaligen Tiefbauamt erinnert sich noch gut an seine erste „eigene“ Baustelle: es war die obere Bahnhofstraße, die ausgebaut werden sollte. Auch beim Bau des Zentralen Busbahnhofs war Haubert dabei. Was folgte, war eine ungläubliche Vielzahl von Erschließungsarbeiten für Wohn- und Gewerbegebiete in der stark wachsenden Stadt mit Kernstadt und fünf Ortschaften; Parkplätze wurden angelegt, Straßen und Feldwege in Stand gehalten, der Bau und die Instandhaltung von Brücken, von denen es in Waiblingen reichlich gibt, gehörte ebenfalls zu seinem Aufgabengebiet wie die Straßenbeleuchtung, Signalanlagen oder Erddeponien.

An die 200 Millionen Euro, so schätzt Haubert selbst, seien während seiner Amtszeit im Tiefbau „verbuddelt“ worden. Zu den größten seiner Baumaßnahmen zählen sicherlich der Ausbau der Mayenner und der Schorndorfer Straße, der Umbau der Stuttgarter Straße, die Westumfahrung – Hesky: „Dieses von vielen Diskussionen und Protesten begleitete Werk forderte großen Sachverstand und Feinfühligkeit im Umgang mit allen Beteiligten!“ – sowie die Erweiterung der L 1142 (die alte B 14 mit der Brücke über die Rems), die Neugestaltung des Alten Postplatzes und der „Grüne Ring“, der jüngst noch fertig wurde.

Haubert habe sich nie auf bürokratische Gegebenheiten zurückgegriffen, sondern sich stets dem Gespräch mit ungeduldrigen Anwohnern und erbotenen Geschäftsleuten gestellt, lobte der Oberbürgermeister. Seine Worte hätten bei Bauarbeitern, Anliegern und Betroffenen Gehör gefunden. Er habe psychologisches Gespür bewiesen, Brücken geschlagen und auch in Konfliktsituationen Geduld gezeigt, mit großem Sachverstand informiert, beraten und geholfen, wo immer es notwendig und möglich gewesen sei. Sein Wissen und seine professionelle Zusammenarbeit sei von Fachleuten, Büros, Baufirmen, vom Gemeinderat und Stadtverwaltung gleichermaßen gelobt und geschätzt worden. Der Tiefbaufachmann war auch Sicherheitsingenieur der Stadt und einige Jahre im Personalrat vertreten.

Der Geehrte dankte den Kollegen vom Baudezernat, den Vorgesetzten und „meinem Dienstherren“, Baufirmen, Architekten und Ingenieuren sowie Versorgungsträgern. 36 Jahre lang sei er „an der Front“ gestanden und habe Projekte umsetzen dürfen, die Arbeit habe ihm stets gefallen. Und als Bauingenieur habe man am Ende immer das fertige Produkt vor Augen; wenn die Leute dann gesagt hätten: „Das habt Ihr aber gut gemacht!“, sei er zufrieden gewesen. – Die Nachfolge von Haubert hat Oliver Strauß angetreten, bisheriger Stellvertreter des Ortsbauamts von Leutenbach.

Der Waiblinger Aufbruch zwischen 1969 bis 2007

In den Jahren zwischen 1969 und 2007, in denen die Vier für Waiblingen tätig waren, hat sich das Gesicht der Stadt einschneidend verändert – wie Oberbürgermeister Hesky betonte, „in baulicher, gefühlter und erlebter Hinsicht“, im Sinn der bürgerschaftlichen Wahrnehmung, aber auch im Selbstverständnis eines Rathauses, das auf dem Weg war zu einem Dienstleistungsunternehmen für die Bürger.

Ende der 60er-Jahre des vorigen Jahrhunderts war Waiblingen eine aktive Stadt, aber mit 24 000 Einwohnern nicht einmal halb so groß wie heute. Der dritte Bauabschnitt der Querspanne mit der Eröffnung eines „Einkaufszentrums unter der Straße“ wurde gerade fertig, die Querspanne auch als Straße freigegeben. Bei der Bundestagswahl verzeichnete man eine Wahlbeteiligung von 87,6 Prozent. Im Oktober 1969 beschloss der Gemeinderat den Bau einer Realschule auf der Korber Höhe.

Der Beginn der Parkscheibe

1970 wurden zwei Turnhallen des Salier-Gymnasiums in Betrieb genommen und der Bau eines Hallenbads beschlossen. In der Innenstadt wurden Parkscheiben eingeführt. Das alte Amtsgerichtsgefängnis im Oberen Sack stand noch, ebenso die Mechanische Sei-

denstoffweberei, die später für die Wohnanlage „Im Kern“ abgebrochen wurde. In der Villa Roller war noch das Kindertagesheim untergebracht. 1974 wurde dort das Jugendzentrum eröffnet. Die alte Oberamtei bzw. das Landratsamt und andere Gebäude wurden 1974 für den Bau des Marktdreiecks abgebrochen.

Gemeinderform verdoppelt Einwohnerzahl

Der 1. Januar 1975 war ein für Waiblingen und seine heutigen Ortschaften besonderer Tag. Durch die Gemeinderform hat sich die Einwohnerzahl von einem Tag auf den anderen auf mehr als 45 000 Einwohner nahezu verdoppelt. Diese Veränderung hat eine immense Entwicklung für die Stadt ausgelöst, die zu bewältigen alle Kräfte von Gemeinderat und Verwaltung viele Jahre forderte. Der Übergangsgemeinderat bestand aus 80 Stadträten. Im April 1975 wurden der neue Gemeinderat und erstmals die Ortschaftsräte gewählt.

Das Gewerbegebiet Eisental I wurde entwickelt, das erste Altstadtfest veranstaltet, der erste Ausländerrat konstituierte sich. Mit dem S-Bahn-Anschluss für Waiblingen im Jahre 1981 bekam die Entwicklung als gefragte Wohnstadt einen großen Schub. Waiblingen

wurde dadurch aber auch für viele Firmen, die sich durch die nunmehr bessere Erschließung ansiedelten, noch interessanter.

Die Fußgängerzone in der Langen Straße wurde 1981 eröffnet und in den folgenden Jahren und Jahrzehnten noch weiter ausgedehnt. 1987 wurde mit dem Bau der Marktgasse begonnen. In den Ortschaften und in der Kernstadt wurden Turnhallen, Schulen und Kindergärten gebaut, erweitert und saniert. Die Ortskerne wurden neu gestaltet, Straßen gebaut. Die Bankgebäude am Alten Postplatz und in der Bahnhofstraße entstanden nach und nach. Ein Grundstein für die kulturelle Entwicklung und auch das städtische Selbstbewusstsein wurde im Jahr 1980 mit dem Beschluss, das Bürgerzentrum zu bauen, gelegt. Die Tour de France kam nach Waiblingen, das Landesturnfest, das Landeskinderturnfest, die Landeskunstwochen und das 750-Jahr-Jubiläum wurden gefeiert.

Die Westumfahrung wurde gebaut, ein Bürgerentscheid über die Neubebauung des Alten Postplatzes vorgenommen und die Galerie Stihl Waiblingen mit dem Neubau für die Kunstschule auf den Weg gebracht. In zwei Monaten wird das Einkaufs- und Dienstleistungszentrum am Alten Postplatz eröffnet, am 30. Mai die Galerie und Kunstschule.

Änderung in der DFB-Fraktion des Gemeinderats

Manfred Herdtle geht – Michael Fessmann kommt

(dav) Manfred Herdtle, Mitglied der DFB-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Waiblingen, verlässt das Gremium nach 24 Jahren – seit 1984 gehörte er dem Rat ununterbrochen an. Der 68-jährige hatte diesen Antrag im November vergangenen Jahres gestellt, denn er habe das Gefühl, meinte er, „jetzt Jüngere ranlassen“ zu sollen. Am Donnerstag, 24. Januar 2008, wird der Stadtrat aus dem Plenum verabschiedet. Beim Bürgertreff im Jahr 2007 hatte ihm Oberbürgermeister Hesy für seinen jahrzehntelangen und großen ehrenamtlichen Einsatz für die Stadt die Verdienstplakette der Stadt Waiblingen in Silber überreicht.

In Würdigung der 20-jährigen verdienstvollen ehrenamtlichen Tätigkeit im Gemeinderat hatte Manfred Herdtle schon im September 2004 das Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg in Silber erhalten. Manfred Herdtle wurde am 19. März 1939 in Berkheim geboren, machte eine Ausbildung zum Gipser, heiratete nach Denkendorf und begann 1968 beim Waiblinger Gipser Lang als Meister, dessen Firma er sieben Jahre später übernahm, als Lang verstarb. 1981 verlegte der Vater eines Sohnes und einer Tochter seine Firma ins Gewerbegebiet Eaisal, sie wird mittlerweile von Sohn Volker geführt.

Der Gipser- und Stuckateurmeister, Mitglied des Vorstands der Stuckateurinnung, gehörte dem früheren Bauausschuss sowie dem Ausschuss für Planung, Umweltschutz und Verkehr an, dann dem neuen Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt. Er war überdies Mitglied der Verkehrskommission, des Stadtausschusses für Leibestübungen, des Planungsverbands Unteres Remstal und des Aufsichtsrats der Parkierungsgesellschaft sowie der Städtischen Beteiligungsgesellschaft. Im Kreisrat wird Manfred Herdtle bis 2009 bleiben.

Der Fachmann für Altbausanierung sowie moderne Wärmedämmung war im Gemeinderat stets gefragt, wenn es um die Belange des Handwerks und um das Thema Bauen ging; in unzähligen Gesprächen mit Stadtplaner Kurt-Christian Ehinger und bei gemeinsamen Be-

sichtigungen und nicht zuletzt bei der Sanierung zahlreicher Fachwerkgebäude lernte er nach eigenem Bekunden viel und hielt sich auf dem Laufenden, was die Substanz Waiblinger Gebäude angeht. Gefragt war sein Rat deshalb nicht zuletzt im Gutachterausschuss der Stadt, dem er immer noch angehört.

Im Eaisal hat Herdtle vor Jahren die „Eaisal-Putzete“ ins Leben gerufen, aus der heraus sich die Aktion „Saubere Stadt“ weiterentwickelte. Der langjährige Stadtrat fungierte nicht zuletzt als Ansprechpartner für das Gewerbegebiet Eaisal.

Manfred Herdtle habe ihm stets größte Loyalität entgegen gebracht, betonte Fraktionsvorsitzender Friedrich Kuhnle.

Nachrückern wird bei den Demokratischen Freien Bürgern der 46-jährige Michael Fessmann. Der selbstständige Zimmerermeister wurde am 21. Februar 1961 geboren, ist verheiratet, gehört dem Meisterprüfungs-Ausschuss der Innung an. Fessmann ist außerdem Mitglied des Städtischen Orchesters sowie des Heimatvereins.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Sport hat den Wechsel im Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag, 17. Januar 2008, einstimmig befürwortet und weder im Ausschuss von Manfred Herdtle noch im Nachrückern von Michael Fessmann Hinderungsgründe finden können.

Fuggerstraße 2 in Waiblingen

Nicht erhaltenswertes Gebäude fällt zugunsten von Parkplätzen

(red) Noch im ersten Quartal dieses Jahres soll das Gebäude Fuggerstraße 2 abgebrochen werden. Auf der frei werdenden Fläche werden mehr als 40 provisorische Stellplätze angelegt, die in die städtische Parkraumbewirtschaftung integriert werden. Der Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt befürwortete am Dienstag, 15. Januar 2008, den Abbruch des nicht erhaltenswertes Gebäudes und stimmte dem Anlegen der Parkplätze zu. Für die Bewohner des Gebäudes in der Fuggerstraße ist inzwischen eine neue Bleibe gefunden worden.

Der Abbruch kostet etwa 21 000 Euro. Die geschotterte Stellplatz-Fläche, die mit einer Schranke versehen wird, rund 40 000 Euro. Stadtrat Riedel bat mit Rücksicht auf die Anwohner, die Fahrzeuge oben einfahren und unten aus dem Parkplatz ausfahren zu lassen.

Die provisorischen Parkplätze sollen die weggefallenen Plätze auf dem bebauten Zipp-Parkplatz ausgleichen, die Parklötze in der Innenstadt etwas lindern – Waiblingens Bürgerschaft und Einzelhändler hatten fehlende Parkplätze in der historischen Altstadt beklagt.

Auch was mit dem dahinterstehenden Gebäude Karlstraße 10, in dem sich derzeit noch die Volkshochschule Unteres Remstal und die Familienbildungsstätte befinden, geschehen soll, ist letztendlich noch nicht entschieden. Beide Einrichtungen ziehen jedoch in absehbarer Zeit aus der Karlstraße aus – die Familien-



Das Gebäude Fuggerstraße 2 in Waiblingen wird demnächst abgebrochen. Auf der frei werdenden Fläche werden dann mehr als 40 geschotterte Parkplätze angelegt. Die Stellplätze, welche in die Parkraumbewirtschaftung der Stadt aufgenommen werden, werden aber nur provisorisch angelegt. Liegt ein endgültiges Konzept vor, wie es in dem Bereich städtebaulich weitergehen soll – Wohnen und/oder Lebensmittelmarkt, werden diese wieder aufgehoben. Foto: Redmann

bildungsstätte bekommt voraussichtlich ein neues Domizil im Gebäude der früheren Karolingerschule, die Volkshochschule wahrscheinlich im neuen Gebäude auf dem „kleinen Postplatz“. Baubürgermeisterin Priebe

versicherte, dass die geplanten Parkplätze der künftigen Entwicklung im Bereich Fuggerstraße nicht entgegen stehen – vorgesehen ist, entweder dort Wohnungen zu bauen oder einen Lebensmittelmarkt anzusiedeln.

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe des Statistischen Landesamts

Haushalte für 2008 gesucht

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg macht im Fünf-Jahre-Turnus die „Einkommens- und Verbrauchsstichprobe“, EVS. Deshalb werden für das Jahr 2008 Haushalte gesucht, die bereit sind, Auskünfte über ihre Einnahmen und Ausgaben zu geben. Besonders gefragt sind Haushalte von Selbstständigen und Haushalte von Familien mit erwachsenen Kindern; als Anerkennung für die Teilnahme gibt es 66 Euro pro Haushalt.

Die Daten dieser Erhebung bilden die Grundlage für die Zusammensetzung des Warenkorb für den Preisindex und werden zur Festlegung der Sozialhilfesätze und der Lebenshaltungskosten für Kinder verwendet. Bei der vorausgegangenen Erhebung im Jahr 2003 hat sich beispielsweise folgender Zusammenhang aus der Auswertung ergeben: Allein lebende Frauen in Baden-Württemberg geben im Durchschnitt 165 Euro pro Monat für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren aus. Im selben Zeitraum gaben die allein lebenden Männer durchschnittlich 173 Euro für die Waren aus. Den Unterschiedsbetrag erklärte man

durch die differenten Konsumgewohnheiten bei Getränken und Tabakwaren.

Der Internetseite des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg können ausgewählte Ergebnisse der EVS 2003 unter www.statistik-bw.de (Volkswirtschaft, Branchen, Konjunktur, Preise/Landesdaten/Freiwillige Haushaltsbefragungen) entnommen werden. Außerdem gibt es dort auch Informationen zur EVS 2008 sowie die Möglichkeit sich dazu online anzumelden. Teilnahme-Formulare gibt es auch unter 0800/00 06 720 (kostenfrei) und unter evs@stala.bwl.de.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd – Start in eine neue Runde

Bürgerbeteiligung stets gefragt

Das Projekt „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“, startet nach einer Verschnaufpause in eine neue Runde: Das Info-Zentrum am Danziger Platz ist wieder geöffnet, die Arbeitsgruppen und Arbeitskreise tagen und die großen Planungsprojekte wie „Untere Rote“, die „Neue Mitte“ oder der Danziger Platz werden weiter vorangetrieben. Möglichst viel soll im neuen Jahr umgesetzt werden, so die Umgestaltung der Spielplätze an der Stuttgarter Straße und im Wohngebiet Rinnenacker.

Im Info-Zentrum erhält der Interessierte außer aktuellen Informationen über das Projekt „Soziale Stadt“ – auch Postkarten aus Waiblingen-Süd, Fotos von Veranstaltungen, Protokolle der Arbeitskreise, erarbeitete Modelle und Pläne und man findet Ansprechpartner für Vorschläge und Fragen. Man kann dort erfahren, wie man eine Förderung für stadtteilbezogene Projekte erhalten oder die Räume für bürgergetragene Aktivitäten im Sinne der „Sozialen Stadt“ nutzen kann – alle Initiativen sind herzlich willkommen! Und donnerstags kann man sich über private Modernisierungsmaßnahmen beraten lassen.

Für wichtige Projekte haben Bürgerinnen und Bürger im vergangenen Jahr wesentliche Planungsgrundlagen mit erarbeitet: für die Neubebauung und den Park auf der „Unteren Rote“, für die „Neue Mitte“ mit Angeboten für Ältere und vielfältigen Nutzungen, für den Danziger Platz. Diese Projekte werden im Jahr 2008 weiter vorangetrieben. Konkret an die

Umsetzung soll es bei zwei Spielplatz-Planungen gehen: bei den Spielplätzen an der Stuttgarter Straße und in den Rinnenäckern ist viel Beteiligung an der Planung und am Bau gefragt. Drei große Modellvorhaben laufen bereits: Das Projekt „WN-Süd vital“ der Bürger-Interessengemeinschaft (BIG) Waiblingen-Süd mit einem umfangreichen Sport- und Bewegungsangebot für den Stadtteil sowie zwei Projekte der Rinnenackerschule, „Kontakt“ (Sozial- und Elternbetreuung für Kinder mit besonderen Schwierigkeiten) und „Aufwind – von den tragenden Kräften der Kunst, der Musik und des Sports“, über das der „Staufer-Kurier“ bereits im Dezember berichtet hatte. Berichte über die beiden anderen werden folgen. Mit einem neuen Modellvorhaben ist Waiblingen sogar auf Bundesebene dabei.

Die Öffnungszeiten

Das Info-Zentrum am Danziger Platz 19 ist Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeweils von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet und in dieser Zeit auch telefonisch erreichbar: ☎ 965 49 31; auch zu anderen Zeiten vereinbart das Team einen Termin (Hr. Böhler, Fr. Steffen, ☎ 0711-62 00 93 60; per E-Mail Info-Zentrum-wnsued@gmx.de).

Auf der Korber Höhe

Stadtteil-Konferenz am 30. Januar 2008

Alle Teenies und Jugendlichen im Alter von zehn bis 18 Jahren sowie alle interessierten Erwachsenen sind am Mittwoch, 30. Januar 2008, zur Stadtteil-Konferenz auf der Korber Höhe eingeladen. Die Jugendlichen treffen sich schon um 17 Uhr in der Mensa der Salier-Ganztagsschule; um 18 Uhr kommen die Erwachsenen dazu. Die Jugendlichen können in der Zeit ohne die Erwachsenen ihre Wünsche und Anliegen zu den Themen Freizeitgestaltung, Spiel- und Sportmöglichkeiten und anderes mehr zusammentragen. Von 18 Uhr an werden dann gemeinsam mit den Erwachsenen aus Vereinen, Verbänden, Schulen und Kirchen die Anliegen der Teenies und Jugendlichen beraten und Lösungswege überlegt. Kontaktperson ist Hannelore Glaser, ☎ (07151) 20 53 39 13, E-Mail hannelore.glaser@waiblingen.de.

Ostermarkt und Weihnachtsmarkt

Am besten jetzt schon anmelden!

Der Waiblinger Ostermarkt 2008 rückt näher! Am Sonntag, 9. März 2008, kann man von 11 Uhr bis 18.30 Uhr unter freiem Himmel auf dem Marktplatz

und in der Fußgängerzone stöbern und einkaufen. Wer mit einem Stand dabei sein möchte, und Töpferwaren, Osterartikel oder Kunsthandwerk anbieten kann, sollte sich bis Montag, 25. Februar, dafür anmelden. Die Bewerbung unter Angabe des Warensortiments nimmt die Marketing- und Tourismus-GmbH Waiblingen, Heidrun Rilling-Mayer, An der Talau 4, 71334 Waiblingen, entgegen.

Schmucke Krippen für die Vorweihnacht gesucht

In der Vorweihnachtszeit 2008 plant die Marketing- und Tourismus-GmbH Waiblingen eine Krippenausstellung in der Kernstadt und in den Ortschaften. In verschiedenen Gebäuden, Geschäften und Einrichtungen sollen die privaten Schmuckstücke für vier Wochen zu sehen sein. Interessenten, die ein Exemplar zur Verfügung stellen möchten, auch mit Foto, senden ihren Vorschlag an den Geschäftsführer der Gesellschaft, Marc Funk, An der Talau 4, 71334 Waiblingen, ☎ 2001-941, Fax: 2001-944, E-Mail: marc.funk@waiblingen.de.

Vereinsschau im September im Bürgerzentrum

Infos gibt's am 31. Januar!



Schon zweimal haben sich die Waiblinger Vereine, Einrichtungen und Organisationen bei einer Schau der Öffentlichkeit präsentiert. Jeweils openair und in Verbindung mit dem Wochenmarkt.

In dem Sonntag, 21. September 2008, soll sich das ändern. Dann nämlich wird den Besuchern von 13 Uhr bis 18 Uhr im Bürgerzentrum eine bunte Mischung aus Messe, Mitmach-Angeboten und Vorführungen geboten. Damit sich die Vereine rechtzeitig vorbereiten können, soll in einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 31. Januar, um 19.30 Uhr im WN-Studio des Bürger-

zentrums alles Wissenswerte erläutert. Die Vereine wurden dazu schriftlich eingeladen. Wer sich darüber hinaus ein Bild machen möchte, ist an diesem Abend herzlich willkommen.

Das Vereinsleben der gesamten Stadt wird im Herbst dargestellt, so erhoffen sich die Organisatoren, und das nicht unter freiem Himmel, sondern wetterunabhängig im gesamten Bürgerzentrum. Dies ist das Ergebnis einer Arbeitsgruppe, die sich schon seit gut einem halben Jahr mit dem „Treffpunkt Verein“ beschäftigt und die sich aus Vertretern unterschiedlicher Vereine und Organisationen zusammensetzt.

Den „Treffpunkt Verein“ organisiert die Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT der Stadt Waiblingen. Dort laufen die Fäden zusammen und dort werden Fragen beantwortet unter ☎ (07151) 5001-260, ursula.sauerzapf@waiblingen.de.

Abfallwirtschafts-Gesellschaft des Rems-Murr-Kreises informiert

Neue Müllmarken bis 4. Februar anbringen



Der Müllmarken-Verkauf für das Jahr 2008 hat begonnen; die neuen Marken müssen bis spätestens 4. Februar auf den Eimern kleben; die Preise für die Müllabfuhr haben sich nicht verändert. Die Verkaufsstellen für die Mülleimer-Marken können der jüngst verschickten Abfall-Informationsbroschüre entnommen werden und stehen auch im Internet (www.rems-murr-kreis.de unter „Abfall, Bauen, Umwelt, Vermessung“). Fragen werden unter ☎ 501-2780 beantwortet.

Info-Broschüre nachbestellen

Die neue Abfall-Informationsbroschüre einschließlich des Entsorgungskalenders für das Jahr 2008 der Abfallwirtschafts-Gesellschaft wird von der Post im gesamten Rems-Murr-

Kreis verteilt. Wer noch keine Broschüre inklusive Kalender erhalten hat, kann diese im Rathaus abholen. Die Broschüren liegen auch dort aus oder sie können unter ☎ 501-9535 oder -9538 bei der AWG nachbestellt oder per Fax -9551 oder per E-Mail info@awg-rems-murr.de angefordert werden. Bei der Anforderung sollte auf jeden Fall der Teiltort bzw. der Stadtteil angegeben werden, denn innerhalb einer Stadt gibt es teilweise verschiedene Abfuhrkalender. Der Kalender enthält die aktuellen Entsorgungstermine für die jeweiligen Städte und Gemeinden. Darüber hinaus sind die Standorte und Haltezeiten des Umweltmobils vermerkt. Eine wesentliche Änderung gibt es im Jahr 2008 beim Sperrmüll. Die Gebühren steigen pro Abholung auf zwölf Euro, die Express-Sperrmüllabfuhr kostet in Zukunft 32 Euro. Die Express-Sperrmüllabfuhr wurde, wie auch schon die reguläre Sperrmüllabfuhr, auf zwei Abholungen im Jahr begrenzt.

Anmeldung in den Waiblinger Kindertageseinrichtungen zum Kindergartenjahr 2008/2009 – Stichtag ist der 29. Februar 2008

Angebote passen sich den Familien an – Plätze für Kinder unter drei Jahren

Das Waiblinger Kindergartenjahr 2008/2009, das, wie schon das Jahr zuvor, von intensiver elternnaher Planung, altersgerechter Pädagogik, bedarfsgerechter Personalausstattung und flexiblem Personaleinsatz geprägt war, beginnt am 1. September. Schon jetzt können aber Eltern ihre Kinder anmelden, vor allem dann, wenn sie auf der Suche nach besonderen Betreuungsformen sind. Wie Erika Schwiertz, Leiterin der städtischen Abteilung Kindertageseinrichtungen, erklärt, sei es für die Verwaltung hilfreich, den Bedarf der Eltern rechtzeitig zu wis-

sen, um entsprechend reagieren zu können. Die Betreuungsangebote für die Familien wurden nämlich im vergangenen Jahr weiter schrittweise erweitert; die Betreuungsformen und -zeiten sollen sich an deren Bedürfnissen orientieren, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Neu in diesem Jahr: die Verlängerung der Öffnungszeiten für die Ganztagesbetreuung im Kinderhaus „Im Sämann“ bis 18 Uhr und um 50 Plätze mehr für Kinder, die jünger als drei Jahre alt sind.

Es gilt freilich weiterhin der Grundsatz, dass alle Kinder von der Vollendung ihres dritten Lebensjahrs an das Recht auf einen Kindergartenplatz haben. Erst, wenn diese Ansprüche erfüllt sind, können die Kindertageseinrichtungen weitere Angebote machen – seit Einführung des „Waiblinger Modells“ deutlich ausgebaut, vor allem was die Ganztagesbetreuung und die Betreuung von Kindern unter drei Jahren angeht. Inzwischen gibt es auf diesem Sektor 188 Plätze für die Kleinkinder.

Eltern können ihre Kinder im gesamten Kalenderjahr in ihrem Wunsch-Kindergarten anmelden. Für eine rechtzeitige Planung der Angebote ist es allerdings wichtig, dass der Betreuungsbedarf der Familien dem Fachbereich Bildung und Erziehung rechtzeitig mitgeteilt wird. Für den Besuch des Kindergartens wird daher für alle städtischen und kirchlichen Kindertageseinrichtungen ein einheitlicher Anmeldezeitpunkt festgelegt. Dadurch erhalten auch Eltern mehr Planungssicherheit. Das Kindergartenjahr beginnt am 1. September. Wer für sein Kind, das im Lauf des Kindergarten-

weitere Einrichtungen genannt werden, die in Frage kommen könnten. Wer jedoch keine andere Einrichtung in Anspruch nehmen will, kann die Tochter oder den Sohn auch in die Warteliste aufnehmen lassen.

Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens schicken den Eltern vier Monate vor dem Kindergartenbeginn eine schriftliche Zusage. Sämtliche Formalitäten für die Anmeldung lassen sich im Kindergarten erledigen, darauf weist die Abteilung Kindertageseinrichtungen ausdrücklich hin. Die Erzieherinnen beantworten offene Fragen und beraten im Fall des Falls auch über den für das Kind geeigneten Aufnahmezeitpunkt.

Angeboten werden

- die klassische Regelbetreuung und
- bereits in vielen Einrichtungen die Betreuung mit verlängerten Öffnungszeiten, oder viertags zusammenhängend sechs oder sieben Stunden (hier mit Mittagessen);
- die Ganztagesbetreuung mit Mittagessen, im

Kinderhaus Mitte gibt es die Abendbetreuung bis 21 Uhr

• für Kinder unter drei Jahren stehen Plätze in der Ganztagesbetreuung zur Verfügung sowie in der verlängerten Vormittagsbetreuung.

Etliche Einrichtungen bieten sogar Kombinationen an. Die Aufnahme in die Ganztagesbetreuung und auch diejenige für Kinder, die jünger sind als drei Jahre, wird von verschiedenen Vorgaben im „Tagesbetreuungsbaugesetz“ abhängig gemacht, die die Mitarbeiterinnen im Rathaus gern erläutern, die aber auch in der Broschüre über Kindertageseinrichtungen in Waiblingen nachgelesen werden können.

Der Anteil der „besonderen Betreuungsformen“ an den zwischenzeitlich 1 996 Kindergartenplätze ist um 400 Prozent gestiegen, was aber nicht etwa bedeutet, dass in jeder Einrichtung jedes Angebot gemacht werden muss oder kann. Vielmehr gehe es darum, betont Erika Schwiertz, in der gesamten Stadt – Kernstadt und Ortschaften – auf die jeweils vorliegende Situation richtig reagieren zu können.

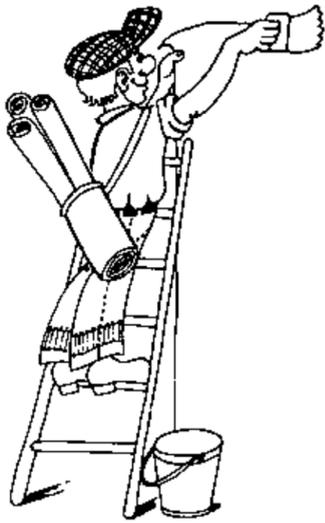
Aus dem Notizbüchle

Einsatz-Rekordjahr 2007 mit viel Engagement bewältigt

Auf ein einsetzreiches Jahr 2007 blickt die Freiwillige Feuerwehr Neustadt zurück, wie bei ihrer Versammlung am Samstag, 12. Januar 2008, deutlich wurde: Mit insgesamt 27 Einsätzen war 2007 das Jahr, an dem seit 1990 am häufigsten der Alarm ertönte. Die Mitbewältigung eines Großbrandes gehörte ebenso dazu, wie ein „Mittelbrand“ im Gebiet des Neustädter Bahnhofs oder auch der eine oder andere „blinde Alarm“.

Aktiv gehören 55 Frauen und Männer der Neustädter Wehr an, rechnet man die Jugendabteilung und die ehemals Aktiven hinzu, kommt man auf 75 Mitglieder. All jenen dankte Ortsvorsteher Rudolf Sailer für ihre Einsatzbereitschaft, denn die Floriansjünger seien nicht nur dann zur Stelle, wenn es um einen Rettungseinsatz gehe, sondern auch bei den zahlreichen Festen und Veranstaltungen in der Ortschaft.

Die „Dienstältesten“ wurden außerdem bei dieser Gelegenheit für ihre Mitgliedschaft geehrt, die nun seit 50 Jahren besteht: Siegfried Bossler, Erwin Bindel und Günter Widmann erhielten je ein Weinpräsen. Der Ausblick für das Jahr 2008 weckte bei den Anwesenden Begeisterung: Ein großes Sommerfest steht in Aussicht sowie das Treffen der „Feuerwehren aus Neustadt/Europa“ bei dem die Wiener Neustadt das Ziel sein wird.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

ner gegen den TSV Simbach am 20 Uhr.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Konzert der Don Kosaken mit Wanja Hlibka um 19 Uhr in der Michaelskirche.

So, 27.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Einladung zur Winterwanderung rund um Wiesensteig über die „Westheimer Alb“. Abfahrt mit dem Pkw um 8.30 Uhr am alten Güterbahnhof in der Kernstadt. Eine Mitfahrgelegenheit besteht, es ist keine Anmeldung erforderlich. Die Teilnehmer sollten mit Wanderstöcken ausgerüstet sein.

VfL, Abteilung Handball. 1b-Landesliga-Spiel der Frauen um 15 Uhr in der Rundsporthalle gegen die Spvgg Möhringen.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Nachmittagswanderung in den Berglen um Reichenbach mit Einkehr. Abfahrt mit dem Pkw an der Apotheke in Hohenacker um 13 Uhr, eine Mitfahrgelegenheit besteht.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die S-Klasse fährt um 13.15 Uhr ab Waiblinger Bahnhof zur Leonhardskirche (Vesperkirche) nach Stuttgart. Der Gemeinschaftsverband kommt um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe zusammen.

FSV. Endspieltag der Bezirksschulrunde der C-Junioren in der Staufer-Sporthalle um 10.30 Uhr. – Freundschaftsspiel der B1-Junioren gegen den SSV Reutlingen von 11 Uhr an auf dem Gelände am Oberen Ring.

Mo, 28.1. AWO. Waffeln werden um 14 Uhr in der Begegnungsstätte in der Hahn-schen Mühle gebacken.

Di, 29.1. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. „Von welchem Leben träumen wir?“ ist das Thema mit Pfarrerin Dorothee Eirsch in der „Uni Theologie“ um 9.30 Uhr im Jakob-Andreas-Haus (20 Uhr Familienbildungsstätte). – Treff der Aktiven Frauen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Mi, 30.1. Tageselternverein. Der Verein lädt um 20 Uhr zu einer Informationsveranstaltung in den „Kleinen Kästen“, Kurze Straße 23, beim Rathaus ein. Teilnehmer bitte unter ☎ 50 48 21 (donnerstags von 9.30 Uhr bis 11 Uhr) oder per E-Mail: info@tageselternverein-wn.de anmelden.

Do, 24.1. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Beim Ökumenischen Treff im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe ist um 14 Uhr Elke Schütze zu Gast.

Fr, 25.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beistein. Jahreshauptversammlung um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus der Ortschaft, Bewirtung von 18.30 Uhr an.

Sa, 26.1. VfL. Ein Schnuppertraining in „Break-dance“ für 13- bis 18-jährige bietet die Turnabteilung von 10 Uhr bis 12 Uhr in der VfL-Halle an. Informationen unter ☎ 5 13 78.

VfL, Abteilung Handball. Folgende Spiele stehen auf dem Plan in der Rundsporthalle: A-Jugend der Männer in der Bezirksliga gegen den TSV Korntal um 14 Uhr; 1b-Landesliga der Männer gegen die HSG Ebersbach/Bünzswangen um 18 Uhr; Regionalliga der Män-



um 17 Uhr in der Rundsporthalle zu erleben. – Im Spiel gegen den TPSCG FA Göppingen sind die Handballerinnen des VfL am Sonntag, 3. Februar, um 16 Uhr in der Sporthalle Neckartal, Am Neckartal, 73249 Wernau, zu sehen.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 30. Januar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Michael Stumpp, ☎ 36 04 06. Am Mittwoch, 6. Februar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Peter Abele, ☎ 2 38 13. Am Mittwoch, 13. Februar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Kurt Bechtle, ☎ 8 21 88. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 28. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☎ 2 32 34. Am Donnerstag, 7. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 2 19 19. Am Montag, 11. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Helmut Fischer, ☎ (07146) 4 29 79. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 28. Januar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 8 25 00. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Montag, 28. Januar, und 11. Februar, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 56 53 71. Am Donnerstag, 7. Februar, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 5 41 88.

BüBi Am Montag, 4. und 18. Februar, sowie am Montag, 3. März, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ (07146) 59 38, E-Mail: carpediem.hjung@onlinde.de. – Im Internet: www.bl-bittenfeld.de.



Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☎ 20 53 39-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden.

Angebote für Kinder: Montags ist Kochtag, dienstags wird in der Salier-Turnhalle von 16 Uhr bis 17.30 Uhr Sport getrieben. – Zum Schültschullauf wird am Freitag, 25. Januar, in den Eispark Winnenden eingeladen. – Am Freitag, 1. Februar, geht es zur Faschingsparty auf den Aki.

Angebote für Senioren: Die Geburtstagskinder der Monate Oktober, November, Dezember und Januar feiern am Mittwoch, 30. Januar, von 14.30 Uhr an. – Mittwochs wird zwischen 9.30 Uhr und 10.30 Uhr zur Gymnastik eingeladen. – Am Freitag, 25. Januar, wird ein Mittagstisch angeboten.



BIG WNSüd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: „Mitgliedertreff“: am Montag, 28. Januar, von 20 Uhr an. – Jahres-Mitgliederversammlung: am Mittwoch, 30. Januar, um 20 Uhr stehen Themen wie die Wahl des 1. Vorsitzenden, „Jugendfarm“ und der Bericht des Streetworkers auf dem Programm.

„Kontaktzeit“: am Donnerstag, 24. und 31. Januar, von 10 Uhr bis 12 Uhr. – „Spielenachmittag“: am Donnerstag, 24. und 31. Januar, von 15 Uhr bis 17 Uhr. – „Freizeitclub“ für Buben und Mädchen von zehn Jahren an: am Donnerstag, 31. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr. – „Sprechstunde Bürgernetz“: am Montag, 28. Januar, von 10 Uhr bis 12 Uhr; am Mittwoch, 30. Januar, von 17 Uhr bis 19 Uhr. – „Sprachtreff für Frauen“: am Dienstag, 29. Januar, von 9.30 Uhr bis 11 Uhr. – „Literaturcafé“: am Montag, 28. Januar, von 15.30 Uhr bis 17 Uhr.

Waiblingen-Süd „Vital“: Die „Nordic-Walking-Gruppe“ trifft sich am Freitag, 25. Januar, um 16 Uhr am Schüttelgraben an der Unterführung B14/29. – Am Montag, 25. Januar, startet der „Walking-Treff“ um 8 Uhr an der Rinnenäckerschule.

Do, 31.1. SPD-Ortsverein und SPD-Gemeinderatsfraktion. „Wohin rast die Bahn?“ – S 21, die Privatisierung der Bahn und die Ignoranz gegenüber den Bürgerinteressen“ ist das Thema der Diskussion mit Peter Conradi von 19 Uhr an im Kulturhaus Schwanen.

FDP-Ortsverband. Einladung zum politischen Diskussionsabend um 19 Uhr im Gasthaus Krone in Bittenfeld, Schillerstraße.

Fr, 1.2. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Frauenliturgie im Nonnenkirchlein“ lädt um 18.30 Uhr zum Thema: „Einfach da sein – gegenwärtig leben als Kraftquelle“ ein.

So, 3.2. NABU. „Wintergäste im heimischen Revier“ – der Spaziergang durch Felder und Streuobstwiesen beginnt um 9 Uhr an der Bahnunterführung an der Schmidener Straße. – Im Internet: www.NABU-Waiblingen.de.

Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Ausflug der Jungsenioren zum Fasnetsumzug nach Weil der Stadt, Treffpunkt um 12.15 Uhr am Bahnhof Waiblingen zur Fahrt mit der S-Bahn.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beistein. Einladung zum Weißwurst-Frühstücken um 11 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Beistein zum Abschluss der ökumenischen Bibelwoche. Der Erlös kommt der Kirchenrenovierung zugute.

Mo, 4.2. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen am Rosenmontag von 14 Uhr an in der Begegnungsstätte im Bürgermühlweg.

Di, 5.2. Verband der Heimkehrer. Einladung zum Dia-Vortrag über Neuseeland um 14.30 Uhr in die Remsstuben im Bürgerzentrum.

Mi, 6.2. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beistein. Abfahrt mit dem Bus zur Senioren- und Hausfrauenwanderung um 14 Uhr am Beisteiner Rathaus in den Schurwald. Dort Wanderung nach Lobenrod und Einkehr. Rückfahrt gegen 18.30 Uhr. Anmeldung unter ☎ 6 16 32.

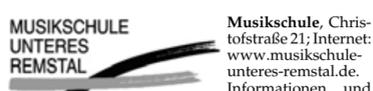
Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr, nächste Termine: 25. Januar



TV Bittenfeld, Handball der Herren Karten für das Spiel des TV Bittenfeld gegen den Bergischen HC am Freitag, 1. Februar 2008, in der Porsche-Arena gibt es im Vorverkauf. Karten sind bei „Easy Ticket“ unter ☎ (0711) 255 5 555 und an der Abendkasse erhältlich. Das Spiel beginnt um 20 Uhr, das Vorspiel um 17.45 Uhr.



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 56 31 07. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 13.30 Uhr und 17.30 Uhr; montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von zehn bis zwölf Jahren. – Am Freitag, 25. Januar, geht es aufs Eis, Anmeldungen dazu im „Aki“. – In der Woche von Montag, 28. Januar, wird der Aki für die Faschingsfeier am Ende der Woche dekoriert und es werden Schmink-Varianten ausprobiert.



Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 1 56 11 oder 1 56 54, Fax 56 23 15 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. Das Sommersemester beginnt am Freitag, 1. Februar 2008. In den Instrumental-Fächern Block- und Querflöte, Violine, Klavier, Harfe und anderen mehr, gibt es noch freie Plätze. Außerdem besteht die Möglichkeit zu Beratungsgesprächen und Schnupperstunden.

Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung

Auf der Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ (07151) 5001-474 oder -362, öffentlich aus:

Vergabe des Jahresbaus Bauwerkunterhaltung 2008/2009 von Straßen- und Entwässerungsbauwerken in der Gesamtstadt Waiblingen

Im Wesentlichen fallen folgende Arbeiten an:
Sanierungsarbeiten an Verkehrs- und Entwässerungsbauwerken
 - Erdarbeiten 10 m³
 - Asphalt- und Gussasphaltarbeiten 600 m²
 - Betonarbeiten 70 m³
 - Betonersatz-Systeme PC/PCC/SPCC 900 kg
 - Abdichtungsarbeiten nach ZTV-ING 7.3 250 m²
 - OS-Systeme „A, B, C, D II, E, F“ 750 m²

Weitere Einzelheiten sind aus dem Leistungsverzeichnis ersichtlich. – Für die Durchführung der Arbeiten sind Verkehrssicherungsmaßnahmen erforderlich

Vertragliche Ausführungszeit: Mai 2008 bis 20. April 2009
Baubeginn: Mai 2008

Die Vergabeunterlagen können von Montag, 28. Januar 2008, an bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Städtische Infrastruktur, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zimmer 214 (Fr. Stöhr) während der Dienstzeiten gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 30 Euro (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um den Versandkosten-Anteil in Höhe von 5 Euro) pro Doppel-exemplar und Diskette abgeholt werden. Die Angebotsfrist endet am Dienstag, 26. Februar 2008, um 14.30 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Baudezernat, FB Städtische Infrastruktur, 2. OG, Zimmer 221, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Geforderte Sicherheiten: Vertragserfüllungs-Bürgschaft in Höhe von 5 v. H. und Gewährleistungs-Bürgschaft in Höhe von 3 v. H. der Auftragssumme einschließlich der Nachträge. Zahlungsbedingungen gem. Verdingungsverordnungen. Die Zuschlags-/ Bindefrist endet am 18. April 2008. Für die Prüfung von behaupteten Verstößen (§ 31 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 17, zuständig.

Am Samstag, 26. Januar 2008

Beinsteiner Tor gesperrt

Das Beinsteiner Tor ist am Samstag, 26. Januar 2008, von 14 Uhr an vorübergehend gesperrt. Die Weihnachtsbeleuchtung wird entfernt. Dies teilt die Abteilung Ordnungswesen der Stadt Waiblingen mit. ÖPNV-Nutzer werden gebeten, zu beachten, dass der Bus in dieser Zeit die Haltestellen in diesem Bereich nicht bedienen kann.

Die Arbeitsgemeinschaft Sprachförderung für Kinder in Waiblingen sucht sofort mehrere Sprachhelfer/-innen

für Schulen und Kindergärten in Waiblingen. Kinder mit Sprachdefiziten erhalten Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache in Kleingruppen nach dem „Denkendorfer Modell“.

Die Sprachhelferinnen erhalten eine Aufwandsentschädigung. Auskunft gibt Marlies Schardt, ☎ (07151) 2 25 60.

„Spiel- und Spaßmobil“ für Kinder von sechs bis elf Jahren.

– Das Spielmobil „Kunterbunte Kiste“ geht wieder auf Fahrt! Es touert mit seinen tollen Angeboten bis Ende Februar zu folgenden Plätzen: montags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr, Jugendtreff Neustadt, „Pump-häusle“, Neustädter Hauptstraße 55; dienstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zum Jugendtreff Hegnach am Hallenbad; mittwochs von 14 Uhr bis 17.30 Uhr beim Bittenfeld, Schillerstraße 114; donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zum Jugendtreff Hohenacker am Bürgerhaus. – Am Freitag, 1. Februar, macht das Spielmobil von 14.30 Uhr bis 17 Uhr beim Aki Station, dann machen alle bei der Faschingsparty mit! – Die Kinder sollten dem Wetter entsprechend gekleidet sein und ausreichend Getränke mitbringen!



Volkshochschule Unteres Remstal, Karlsruferstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 9 58 80-0 sowie ☎ 99 40 31. Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. Übliche Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Buchungen über das Online-Buchungssystem sowie schriftliche Buchungen können jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden. Das neue Programmheft wird derzeit an alle Haushalte verteilt. Bis 15. Februar (außer in den Faschingsferien von Montag, 4., bis Freitag, 8. Februar) gelten erweiterte Öffnungszeiten: montags und mittwochs von 9 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 9 Uhr bis 17 Uhr sowie freitags zwischen 9 Uhr und 12 Uhr.

Die „virtuelle Welt“ ist der Themenschwerpunkt des Frühjahr-/ Sommersemesters. Übungen, Lern-techniken, E-Learning, „Second-Live“ oder die Begegnung mit der „Virtuellen Wirklichkeit“ sind einige der 27 Angebote zu diesem Thema. – Die „Easy Uni“ lädt Menschen mit Lernschwierigkeiten ein. – Beim SCIO, dem Wissenskolleg der VHS, kann man seine Allgemeinbildung in verschiedenen Bereichen verbessern. – In den Kursen für Familie und Erziehung können die Erwachsenen von den Kindern lernen. – Der PC-Aufbaukurs informiert Kinder von zehn Jahren an in den Faschingsferien über die Arbeit am PC. – Ein Einführungskurs in das neue Google-Angebot „Picasa“ wird am Freitag, 8. Februar, angeboten. – In folgenden Kursen gibt es noch freie Plätze: „Die Dolomiten im Winter“ werden am Mittwoch, 30. Januar, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr in der Cafeteria des Kreiskrankenhauses vorgestellt.

Seit Januar auch in Bittenfeld und Hegnach: Strom aus Waiblingen



In diesem Jahr übernehmen wir das Stromnetz in den beiden Ortschaften. Und Sie profitieren auch dort von den Vorteilen der Stadtwerke: Kurze Wege, maßgeschneiderte Angebote und Ansprechpartner vor Ort, die sich um die Menschen in „unsrem“ Waiblingen kümmern.

Das Beste für Sie: Strom aus Waiblingen ist in den meisten Fällen günstiger. Vergleichen Sie unsere toparufe mit den Ihnen vorliegenden Angeboten und wechseln Sie zu uns. Es lohnt sich!

Telefon 07151 131-190
 www.stadtwerke-waiblingen.de

Personalien

Dr. Herzel ist 85 Jahre alt

Der frühere Tierarzt Dr. Hans-Joachim Herzel hat am Freitag, 18. Januar 2008, seinen 85. Geburtstag begangen. Oberbürgermeister Andre-as Hesky gratulierte Dr. Herzel, der 30 Jahre lang Stadt-Tierarzt in Waiblingen war, herzlich zu seinem Geburtsjubiläum. Der Gemeinderat hatte den aus Pforzheim stammenden Herzel 1958 im Alter von 35 Jahren zum Stadt-Tierarzt gewählt – als Nachfolger des damals amtierenden städtischen Veterinärarztes.

Wechsel im Bittenfelder Ortschaftsrat

Der Bittenfelder Ortschaftsrat Hermann Fischer ist am Freitag, 11. Januar 2008, aus dem Gremium ausgeschieden. Wie Ortsvorsteher Günter Englert berichtet, habe Fischer durch den Wegzug aus Bittenfeld die Wahlbarkeit für den Ortschaftsrat verloren. Entsprechend dem Ergebnis der jüngsten Wahl rückt für Her-

mann Fischer mit Günter Schwenger der nächste Ersatzbewerber nach. Das neue Ratsmitglied wurde in der Sitzung am vergangenen Freitag auf sein Amt verpflichtet. Hinderungsgründe standen dem Nachrückten nicht entgegen.

Matthias Pröfrock bald Referent von Oettinger

Dr. Matthias Pröfrock, Mitglied des ersten Waiblinger Jugendgemeinderats von 1994 bis 1996, wird persönlicher Referent des Ministerpräsidenten Günther Oettinger. Der 30-jährige Jurist, der nun in Korb wohnt, arbeitet derzeit noch in der Pressestelle des Staatsministeriums; er ist außerdem Pressesprecher der CDU Rems-Murr, gehört dem Regionalparlament an und ist Vorsitzender der CDU in der Region Stuttgart. Pröfrock war Mitte der 90er-Jahre zudem Landesvorsitzender der Schülerunion und Kreisvorsitzender der Jungen Union.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 24. Januar: Ruth Binder geb. Schäfer, Im Unterdorf 5 in Neustadt, zum 85. Geburtstag. Heinz Boßdorf, Schwabstraße 6, zum 85. Geburtstag.
Am Freitag, 25. Januar: Wenzel Jungbauer und Emma Jungbauer geb. Robl, Grabenstraße 26 in Hegnach, zur Goldenen Hochzeit. Willi Marquardt, Alter Neustädter Weg 23/1 zum 97. Geburtstag. Franz Scholz, Am Kätzenbach 50, zum 95. Geburtstag. Maria Bischoff geb. Lorinser, Am Kätzenbach 48, zum 93. Geburtstag.
Am Samstag, 26. Januar: Willi Mack, Stauferstraße 38, zum 85. Geburtstag. Friedrich Hauf, Friedrich-Schofer-Straße 52, zum 80. Geburtstag. Karl Schmidt, Friedrich-Schofer-Straße 59,

zum 80. Geburtstag.
Am Sonntag, 27. Januar: Hedwig Holzwarth geb. Kurz, Goethestraße 10, zum 93. Geburtstag. Ursula Böttcher geb. Schlömer, Friedrich-Schofer-Straße 66, zum 80. Geburtstag.
Am Montag, 28. Januar: Richard Fischer, Hofstetterstraße 18 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag.
Am Mittwoch, 30. Januar: Johann Kruck und Theresia Kruck geb. Szabady, Obere Steigstraße 28 in Hegnach, zur Diamantenen Hochzeit. Georg Bayer, Alte Waiblinger Straße 51 in Neustadt, zum 85. Geburtstag. Barbara Killinger geb. Stolhofer, Am Kätzenbach 61, zum 80. Geburtstag.

Vom Kurorchester zum Sinfonieorchester – „Baden-Badener Philharmonie“ gastiert im Bürgerzentrum

Anderthalb Jahrhunderte klangvolle Orchestergeschichte

Die „Baden-Badener Philharmonie“, die sich seit ihrem Bestehen vom Kurorchester zum Sinfonieorchester gewandelt hat, ist am Sonntag, 27. Januar 2008, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen zu Gast. Das renommierte Orchester spielt unter anderen Werke von Beethoven, Ropartz und Debussy. Karten gibt es bei der Touristinformation, Lange Straße 45, ☎ 5001-155, bei der Buchhandlung Hess, ☎ 1718-115, und unter www.ticketonline.de.

Das Programm: D'Indy – „Suite Karadec“, op. 34; Debussy – „Dances pour harpe et orchestre“; Ropartz – „Romanza et scherzino pour violon et orchestre“; Beethoven – Sinfonie Nr. 3, Es-Dur, op. 55 „Eroica“.

Schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts bespielte ein Sommerorchester Kurhaus und Promenade in Baden-Baden. 1854, als auch endlich die größeren Räume des damaligen „Konversationshauses“ beheizbar wurden, konnten die Tore dem ganzjährigen Fremdenverkehr geöffnet werden. Um die Gäste auch in den kalten Monaten zu unterhalten, engagierte Spielbankpächter Edouard Bénazet von November 1854 an einen Teil seines Sommerorchesters ganzjährig und legte damit den Grundstein für mittlerweile anderthalb Jahrhunderte klangvolle Orchestergeschichte.

Sinfoniekonzerte, Chorkonzerte, Promadenkonzerte, Kirchenkonzerte, Opern, Operetten, Musicals – nahezu 55 000 Konzerte hat die „Baden-Badener Philharmonie“ gegeben. Alte Musik auf historischen Instrumenten oder zeitgenössische Werke – in der musikalischen



Vielseitigkeit kennt das Orchester keine Grenzen. Pavel Balleff, seit 2007 Chefdirigent der „Baden-Badener Philharmonie“, erhielt als gebürtiger Bulgare seine Ausbildung als Pianist und Dirigent an den Musikhochschulen Sofia und Weimar. Sein Werdegang wurde von bedeutenden Auszeichnungen begleitet, wie zum Beispiel den 1. Preis des „Carl-Maria-von-Weber-Wettbewerbs“ 1996 und den Preis der „Herbert-von-Karajan-Stiftung“ 1999. Mit dem 1. Preis beim bestdotierten deutschen Leis-

tungsvergleich für Dirigenten, dem Bad Homburger Dirigentenwettbewerb, und einer mehrjährigen Förderung im Zusammenhang mit dem Dirigentenforum des Deutschen Musikrats gelang es ihm, sich bei großen mitteleuropäischen Sinfonieorchestern als einer der interessantesten jungen Dirigenten unserer Zeit zu profilieren.

Konzertmeister Yasushi Ideue

Yasushi Ideue ist erster Konzertmeister der „Baden-Badener Philharmonie“. Er studierte in Tokio und Freiburg und ist Preisträger internationaler Wettbewerbe. Als großen Erfolg veruchte der gefragte Solist im Jahr 2000 die Einladung zu einem Solo-Recital im größten Kammermusik-Saal Tokios, zu dem es ein strenges Auswahlverfahren gibt.

Solo-Harfinistin Cynthia Oppermann

Cynthia Oppermann, geboren in New York, ist seit 1983 Solo-Harfenistin der „Baden-Badener Philharmonie“. Nach verschiedenen Engagements führte sie das Baden-Badener Engagement nach Europa. Auftritte mit ihren Kammermusik-Ensembles, sowie eine Dozententstelle an der Frankfurter Musikhochschule machten sie zu einer der interessantesten Künstlerinnen der Region. Mit Verve pflegte sie als Jugendbeauftragte der „Baden-Badener Philharmonie“ die „Gummibärchenkonzerte“.

Eleven der renommierten „John-Cranko-Schule“ zeigen klassischen Tanz

Mit Anmut, Kraft und Lebensfreude

Mit den Absolventen des vergangenen Jahrs, Tänzerinnen und Tänzern der Akademieklassen A und B sowie jüngeren Eleven gestaltet die John-Cranko-Schule einen anspruchsvollen Ballettabend. Um den Nachwuchstänzern schon früh ein Gefühl für die Bühne und die Arbeit am Theater zu vermitteln, gibt die John-Cranko-Schule jedes Jahr Gastspiele im Großen Haus des Württembergischen Staatstheaters und in weiteren ausgewählten Häusern. Die Eleven und Eleven zeigen ihr tänzerisches Können am Samstag, 9. Februar 2008, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen.

Karten gibt es bei der Touristinformation, Lange Straße 45, ☎ 5001-155, bei der Buchhandlung Hess, ☎ 1718-115 und unter www.ticketonline.de.



Die John-Cranko-Schule ist eine der renommiertesten Ballettschulen der Welt. Direktor ist seit fast zehn Jahren Tadeusz Matacz. In Waiblingen zeigen die fortgeschrittenen Eleven ein gemischtes Programm;

1971 realisierte der britische Tänzer und Choreograf John Cranko zehn Jahre nach der Gründung des Stuttgarter Balletts seine Idee, eine Ballettschule zur Ausbildung von Nachwuchstänzern zu gründen. Junge Talente hatten nun die Möglichkeit, eine kontinuierliche Ausbildung in klassischen Tanz von der Unterstufe bis zum professionellen Abschluss zu absolvieren.

präsentiert werden Passagen aus „L'Estro Armonico“, „Coppélia“, „Schwanensee“, „Nussknacker“, „Die Flamme von Paris“, „Little Break“, „Les Bourgeois“, „Sevillanas“ und „Bulerias“. Im zweiten Teil werden in abwechslungsreichen Etuden die verschiedenen Klassen der Akademie vorgestellt. Freuen Sie sich also auf einen Abend voller Anmut, Kraft und Lebensfreude.

Im Kommunalen Kino

„Herbstmilch“ – Die Geschichte einer traurigen Liebe



Das Kommunale Kino Waiblingen zeigt am Mittwoch, 6. Februar 2008, um 20 Uhr im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße den Heimatfilm „Herbstmilch“ aus dem Jahr

1989. 1929 in Bayern: Mit dem Tod ihrer Mutter endet für die achtjährige Anna die Kindheit. Fortan muss sie allein den Haushalt der neunköpfigen Bauernfamilie führen. Von früh bis spät schuftet sie auf dem Hof – für Schule oder Freundinnen bleibt keine Zeit. Zehn Jahre später verliebt sich Anna in den jungen Bauern Albert. Am Hochzeitstag zieht sie zu ihrem Mann. Endlich scheint sich das Blatt für Anna zu wenden, doch die Flitterwochen fallen aus – Albert muss in den Krieg. Anna bleibt bei seiner Familie zurück und wird von ihrer verbitterten Schwiegermutter schikaniert und gedemütigt. Sie muss sich nicht nur um Hof und Feld kümmern, sondern auch um ihre angeheirateten Verwandten.

Der Film basiert auf der Autobiografie der Bäuerin Anna Wimschneider, wurde mit dem Bayerischen Filmpreis 1989 und beim „Golden Spike 1989 Valladolid International Film Festival“ ausgezeichnet und wird in Kooperation mit dem Forum Mitte und dem Freizeithaus Korber Höhe gezeigt. Er ist für Besucher im Alter von zwölf Jahren an freigegeben und als besonders wertvoll beurteilt worden.

Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro, Kartenvorverkauf unter ☎ (07151) 95 92 80. Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen unterstützt.



Karten: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK) ☎ (07151) 5001-155 (VVK) ☎ (07151) 920 506-25 (Reservierungen) Restkarten an der Abendkasse Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4

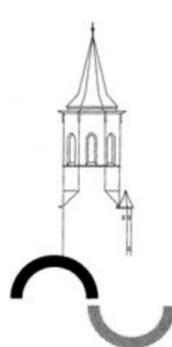
Swing-Blues-Tango-Tanzfest



Ungezügelter, nie dagewesener professioneller Tanzmusik für ungezügeltere Tänzer voller Energie warten mit „Clown August Krach und Wonne Quartett“, Tanzshoweinlagen und kostenlosen Schnupperkursen am Freitag, 25. Januar 2008, von 20 Uhr an im Schwanen auf das tanzbe-

In der Michaelskirche

Festliches Gala-Konzert mit dem Don-Kosaken-Chor



Chor neu bearbeitet. Durch eine langjährige Gastspielstätigkeit hat gerade dieser Chor unter seinem künstlerischen Leiter Wanja Hlibka überall begeisterte und treue Zuhörer. Die Stimmgewalt der russischen Opernsolisten entlockt den stimmlich differenziert arrangierten Werken das nötige Charisma und zieht so das Publikum in ihren Bann. Ihr außergewöhnliches Repertoire reicht von festlichen Gesängen der Russisch-Orthodoxen Kirche über die immer wieder begehrten Volksweisen bis hin zu großen, klassischen Komponisten.

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf in der Touristinformation, Lange Straße 45, ☎ 5001-155; in der Engel-Apotheke bei Hansjörg Bieg, Danziger Platz 1, ☎ 531 31, und an der Abendkasse.



geisterte Publikum. Wer sich auskennt, hat mehr von der Veranstaltung: Von 20 Uhr an werden die Teilnehmer das Tanzvergnügen und seine spannende weit zurückreichende Entwicklungsgeschichte eingeführt; um 21.30 Uhr beginnt das Fest mit Musik und Tanz. Eintritt im Vorverkauf 12 Euro, ermäßigt 9 Euro, Abendkasse 14 Euro, ermäßigt 11 Euro.

Tanz-Workshop

„Merengue“ und „Bachata“, die Schwestern des Salsa, stehen im Mittelpunkt des Tanzworkshops am Samstag, 26. Januar, von 14 Uhr bis 17 Uhr. Salsa-Kenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldung bei Robert Rossi unter ☎ 0179 50 80 237; E-Mail: robert@tango-and-salsa-im-schwanen.de; www.salsa-im-schwanen.de.

Oldie-Schwof mit DJ Andy

„From the 60s to the 80s“ – aus dieser musikalischen Trickkiste bedient sich DJ Andy am Samstag, 26. Januar, von 21.30 Uhr an. Bewegung von Leib und Seele mit progressiver

Waiblinger Narrentage von 31. Januar bis 6. Februar 2008

Kurze Kampagne – Buntes Treiben

In Waiblingen sind demnächst wieder die Närrinnen und Narren los. Die beiden Gesellschaften, die 1. Waiblinger Faschingsgesellschaft und die Waiblinger Karnevalgesellschaft, bieten mit den Waiblinger Narrentagen von Donnerstag, 31. Januar, bis 6. Februar 2008, ein buntes Treiben.



viele Hästräger, Vereine und Musikgruppen. Bisher haben etwa 40 Gruppen mit rund 1 500 Aktiven wie Musikern, Hästrägern, Gardemädchen, Prinzessinnen mit ihren Prinzen, Elferräten und was sonst noch so närrisch sein kann, ihr Kommen zugesagt.

Rathaussturm mit Narrengericht:

Schon im Januar, am allerletzten Tag, dem 31. Januar ist heuer „Schmotziger Donnerstag“. Dann stürmen um 18 Uhr die „Remshexen“ der 1. Waiblinger Faschingsgesellschaft und die „Salathengste“ der Waiblinger Karnevalgesellschaft das Rathaus, entheben die Obrigkeit ihres Amtes, entlassen die Beamten und befreien die Arbeiter und Angestellten im Rathaus. Oberbürgermeister Andreas Hesky muss sich beim anschließenden Narrengericht im Schlosskeller für seine bisherigen „Taten und Untaten“ verantworten. Die Machtübernahme feiern die beiden Gesellschaften mit Guggenmusik und Tänzen der Gardemädchen. Damit die Mitwirkenden und die Zuschauer dabei nicht darben müssen, werden sie mit Speis' und Trank versorgt.

Narrenempfang

Die Zunftmeister der auswärtigen Narrenzünfte empfängt Oberbürgermeister Hesky am Samstag, 2. Februar, um 12.30 Uhr im Foyer des Rathauses, bevor sie im Umzugs-trubel verschwinden.

Großer Faschingsumzug

Ein närrischer Gaudiwurm zieht am Samstag, 2. Februar, von 14.30 Uhr an durch die Innenstadt. Beginnend in der Weingärtner Vorstadt geht's durch die Mittlere Sackgasse und den Stadtgraben in die Fronackerstraße, die Untere Lindenstraße und Bahnhofstraße zum Alten Postplatz; dann in die Lange und Kurze Straße zum Rathaus. Dort endet der Umzug. Mit viel „Ramba-Zamba“, Guggenmusik und Gardetänzen klingt der Nachmittag im Schlosskeller aus. Die 1. Waiblinger Faschingsgesellschaft und die Waiblinger Karnevalgesellschaft erwarten trotz der kurzen, aber heftigen Kampagne

Wo's sonst noch närrisch ist . . .

- Woiblenger Fasnet der 1. WFG im Bürgerzentrum am Abend nach dem Faschingsumzug, am Samstag, 2. Februar, von 19.11 Uhr an mit Musik und Tanz mit der Gruppe „Five for Fun“, Pater Thomas und selbstverständlich allen Aktiven der 1. WFG.
- Kinderfasching der 1. WFG im Bürgerzentrum am Faschingsdienstag, 5. Februar, von 14 Uhr an und anschließend
- Großes Hexenabtauchen der „Remshexen“ der 1. WFG von 18 Uhr an auf dem Marktplatz. Von dort geht es in einem Fackellauf durchs Bädertörle zur Rems, wo auch in diesem Jahr wieder die Hexe in der Rems verschwindet. Zutiefst bedauert wird das Ende der allzu kurzen Faschingsaison an der gleichen Stelle von allen Elferräten und Prinzessin Claudia II. von Ghibellinia – sie begraben den Fasching und ziehen in einem Trauermarsch zum Schlosskeller, wo die fünfte Jahreszeit ausklingt. „Trauergäste“ sind herzlich willkommen.

. . . und drüber hinaus

- Närrische Remspark-Fete der WKG mit Umzug durch das Center und verschiedenen Auftritten am Donnerstag, 31. Januar, und am Freitag, 1. Februar, jeweils von 14 Uhr an.
- Salathengst-Rosenmontags-Fete der WKG mit buntem Faschingstreifen am Rosenmontag, 4. Februar, von 19.31 Uhr an im Schlosskeller unter dem Rathaus.
- Kehraus und Begräbnis – Ausklang der Fastnacht mit der WKG am Faschingsdienstag, 5. Februar, um 19 Uhr in der VfL-Halle beim Freibad.
- Heringessen (Katerfrühstück) der WKG am Aschermittwoch, 6. Februar, von 11 Uhr an in der VfL-Gaststätte beim Freibad.

„Big Air Contest“ bei der Waiblinger Rundsporthalle: „Air Strike 2008“

Höhenangst? – Ein Fremdwort für die „Könige der Lüfte“!

„Nur Fliegen ist schöner“ heißt es am Samstag, 26. Januar 2008, von 15 Uhr an auf dem Festplatz bei der Rundsporthalle. Mehr als 30 Skifahrer und Snowboarder aus Süddeutschland treffen sich zum „Big Air Contest“ in Waiblingen. Es ist der dritte „Air Strike“, sagt „Legstone“, der Veranstalter: „Ihr dürft gespannt sein auf den größten Ski- und Snowboard Air Contest im Raum Stuggi – vergesst die Rails und Boxen und schnallt die Fallschirme an, denn Fliegen ist angesagt!“ Gesucht: der „König der Lüfte“, für den Höhenangst ein Fremdwort ist.

Hinter der Veranstaltung stehen die beiden Beinsteiner Moritz Kuhnle und Ronald Heubach, die mit ihrem Organisationsteam bereits zum dritten Mal Top-Boarder und Top-Freeskier ins Remstal holen. Aus einer Idee unter Freunden ist mittlerweile eine regelrechte Großveranstaltung geworden. Aus diesem

Grund wird der Wettbewerb zum ersten Mal von Beinsteiner in die Kernstadt verlagert. „Der Platz in Beinstein war einfach nicht mehr ausreichend, so dass wir uns nach einem neuen Veranstaltungsort umsehen mussten“, berichtet Mitorganisator Moritz Kuhnle.

Damit die Skifahrer und Boarder ihre Kunst zeigen können, ist einiges an Infrastruktur notwendig. Außer einer 13 Meter hohen und mehr als 30 Meter langen Rampe werden etwa 70 Kubikmeter Schnee benötigt. Die Organisatoren hoffen auf den entsprechenden tipptigen Schneefall. Sollte dieser nicht rechtzeitig einsetzen, so wird das weiße Gold im Lkw nach Waiblingen geliefert – je nach Wetterlage von der Schwäbischen Alb herunter oder aus dem Schwarzwald. Möglich wäre es freilich auch, den Schnee in Skihallen herstellen zu lassen und ihn anschließend nach Waiblingen zu transportieren, erklärt Moritz Kuhnle; das würde allerdings 5 500 Euro kosten.

Schneekanonen könnten ebenfalls eingesetzt werden, das wäre preiswerter, so lange es unter null Grad bleibt und eine gewisse Luftfeuchtigkeit herrscht. Die teure Variante für den „worst case“ wären Schneekanonen, die bis 25 Grad Plus die weiße Pracht versprühen könnten. Kuhnle: „Wir hoffen aber einfach, dass auf der Alb Schnee liegen wird!“

Außer reichlich Action gibt es beim „Air Strike 2008“ noch jede Menge Fun. Eine Band und ein DJ, ein Gewinnspiel sowie ein umfangreiches Angebot an kulinarischen Köstlichkeiten sorgen dafür, dass die Gäste auf ihre Kosten kommen. Unterstützt wird die Veranstaltung von der Marketing- und Tourismus-GmbH Waiblingen sowie von zahlreichen lokalen und regionalen Firmen. Der Erlös der Veranstaltung kommt einem sozialen Zweck zugute: Die Einnahmen werden an das Kinderhospiz Rems-Murr in Stetten gespendet.

Das Startgeld beträgt für jeden Teilnehmer zehn Euro. Weitere Informationen zur Veranstaltung sind unter www.legstone.de und www.waiblingen.de zu finden.



Muskelentspannung und Stimulation der Lebensgeister garantiert. Einlass von 20.30 Uhr an, Eintritt 4 Euro.

„Wohin rast die Bahn?“

Die SPD-Gemeinderatsfraktion und der SPD-Ortsverein laden am Donnerstag, 31. Januar, um 19 Uhr zu einem Diskussionsabend mit dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten Peter Conradi ein. Auf dem Programm steht das Thema: „S21 und die Privatisierung der Bahn – die Ignoranz gegenüber Bürgerinteressen.“

Ausstellung „Facetten des Terrors“

Die Ausstellung des Künstlers Hartmut Schirmacher: „Bilder zum Thema Gewalt und Terrorismus“ gehört zur Reihe „Facetten des Terrors“. Die Ausstellung ist bis Ende Februar montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr und zwischen 18 Uhr und 22 Uhr zu sehen, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonntagen und Feiertagen ist die Ausstellung geschlossen. In den Ferien können die Werke nur zu den genannten Abendzeiten besichtigt werden.

Kunst im Roller-Areal

Malerei, Fotografie und mehr

Bei der „Kunst im Roller-Areal“, Schorndorfer Straße 66, ist am Samstag, 26., und am Sonntag, 27. Januar, von 14 Uhr bis 18 Uhr bzw. zwischen 11 Uhr und 18 Uhr die kreative Vielfalt zu Gast: Gezeigt werden Malerei von Helen Blank, Bettina Bolsinger, Barbara Deuschle, Ellen Ehmann, Lissy Heinze, Kerstin Kelm-Eberlein, Margot Kupferschmidt, Manuela Lutz, Simone Löchner, Simone Rothacker, Lutz Schaper, Markus Schwab und Pia Weiß. Heiko Pott hofft zeigt Fotografien, Schmuck ist von Simone Mühleisen und Elke Rieth zu sehen und Dieter Glock stellt Blechbilder aus. Der Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport der Stadt Waiblingen, Thomas Vuk, spricht am Sonntag um 15 Uhr das Grußwort zur Veranstaltung, bei der Kristina und Uwe Safrany mit Gesang und Klavier zu hören sind.

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen

Anmeldung der Schulanfänger an den Waiblinger Grundschulen am 13. März 2008

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 sind alle Kinder, die bis zum 30. September 2008 das sechste Lebensjahr vollendet haben, verpflichtet, die Grundschule zu besuchen. Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich bei der Grundschule, in deren Einzugsbereich das Kind wohnt. Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2008 und dem 30. Juni 2009 das sechste Lebensjahr vollendet haben, können eingeschult werden. Die Schulpflicht wird von den Eltern durch die Anmeldung ausgelöst.

Der Anmeldetermin ist am Donnerstag, 13. März 2008, von 14 Uhr bis 17 Uhr. Sollte der Anmeldetermin nicht wahrgenommen werden können, ist mit der betreffenden Schulleitung umgehend ein neuer Termin zu vereinbaren. **Anmeldepflicht besteht grundsätzlich für alle Kinder, die vor dem 30. September 2002 geboren sind,** also auch für

- Kinder, die zurückgestellt werden sollen,
- alle ausländischen Kinder,
- alle körperlich oder geistig behinderten Kinder,
- und alle Kinder, die eine Ersatzschule nach dem Privatschulgesetz (z. B. Waldorfschule) besuchen sollen.

Die endgültige Zuteilung in eine bestimmte Grundschule kann erst im Juni 2008 erfolgen.

Grundschulen und ihre Einzugsbereiche

Kernstadt Waiblingen:

Karolingerschule im Staufer-Schulzentrum, ☎ 98116-101, Mayenner Straße 32/2. Bereichsgrenzen: Remsbahn, Dammstraße 2-20, Weidachstraße, Bahnhofstraße – südliche Bebauung (östlich Weidachstraße), Alter Postplatz, Am Stadtgraben 2, 4, 6, 8, Hadergasse, Lange Straße 30 ff, Marktplatz, Kurze Straße 35 ff, Rems sowie das ganze Gebiet südlich dieser Linie bis zur Remsbahn.

Besonderer Hinweis zum Schulbesuch der Karolingerschule: Die Anmeldetermine für die Kinder der Karolingerschule werden beim Elterninformationsabend am 13. Februar 2008 und danach telefonisch vergeben.

Wolfgang-Zacher-Schule, ☎ 959250, Röntgenweg 7. Bereichsgrenzen: Ameisenbühl, Bahnhofstraße – nördliche Bebauung, Am Stadtgraben, ohne 2, 4, 6, 8, Beim Hochwachturm, Schmidener Straße, Marktgasse, Lange Straße 1-29, Neue Gasse, Kurze Straße 1-31, Bäbertörle, Winnender Straße 1-10, Neustädter Straße, Unterer Rosberg sowie das ganze Gebiet nordwestlich dieser Linie.

Rinnenäckerschule, ☎ 959960, Danziger Platz 21. Einzugsbereich: Südlich der Remsbahn **Salier-Grund- und Hauptschule,** ☎ 2008-28, Im Sämann 76. Bereichsgrenzen: Nordöstlich der Linie Steingrube, Alter Neustädter Weg, Alte Winnender Steige, An der Talau bis zur B 14.

Ortschaft Beinstein: Grundschule, ☎ 30 39 33-0, Bei der Schule 17.

Ortschaft Bittenfeld: Schillerschule, ☎ (07146) 87 63-0, Schulstraße 41.

Ortschaft Hegnach: Burgschule, ☎ 9 59 03-0, An der Burgschule 6.

Ortschaft Hohenacker: Lindenschule, ☎ 9 87 03-0, Rechbergstraße 27.

Ortschaft Neustadt: Friedenschule, ☎ 92 05 01-0, Ringstraße 28.

Vorzeitige Aufnahme und Zurückstellung

Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2008 und dem 30. Juni 2009 sechs Jahre alt werden, können zu Beginn des Schuljahres 2008/09 in die Schule aufgenommen werden, wenn sie den für den Schulbesuch erforderlichen geistigen und körperlichen Entwicklungsstand besitzen. Über die Aufnahme entscheidet der/die Schulleiter/-in, ggf. unter Beiziehung eines Gutachtens des Gesundheitsamts.

Kinder, die bei Beginn der Schulpflicht geistig oder körperlich nicht genügend entwickelt sind, um mit Erfolg am Unterricht teilzunehmen (oder bei denen sich dies während des ersten Schulhalbjahrs zeigt), können um ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden. Die Entscheidung trifft der/die Schulleiter/-in unter Beiziehung eines Gutachtens des Gesundheitsamts.

sundheitsamts. Die Zeit der Zurückstellung wird auf die Dauer der Pflicht zum Besuch der Grundschule nicht angerechnet.

Die zurückgestellten Kinder sollten möglichst die zentrale Grundschulförderklasse besuchen, damit sie durch geeignete pädagogische Maßnahmen zur Grundschulfähigkeit geführt werden können. Weitere Auskünfte gibt die zurückstellende Schule oder die Wolfgang-Zacher-Schule, ☎ 95925-0.

Der Antrag auf vorzeitige Aufnahme oder Zurückstellung ist bei der Grundschule des Einzugsbereichs am Tag der Anmeldung Donnerstag, 13. März 2008, zu stellen. Kinder, die vorzeitig eingeschult oder vom Schulbesuch zurückgestellt werden sollen, sind verpflichtet, sich auf Verlangen der Schule an einer pädagogisch-psychologischen Prüfung zu beteiligen und sich vom Gesundheitsamt untersuchen zu lassen.

Bei der Anmeldung muss das Familienstammbuch oder der Geburtschein und das Impfbuch des Kinds vorgelegt werden. Die Kinder müssen zur Anmeldung mitgebracht werden.

Die angemeldeten Kinder werden in der Regel vor Beginn des Schuljahres 2008/09 auf ihre Grundschulfähigkeit untersucht. Die Untersuchungszeit wird vom zuständigen Gesundheitsamt festgesetzt und den Erziehungsberechtigten mitgeteilt.

Im Fall eines Wohnungswechsels in der Zeit zwischen der Anmeldung und dem Schuleintritt müssen die Erziehungsberechtigten die Anschrift der neuen Schule derjenigen Schule mitteilen, bei der das Kind angemeldet worden ist.

Hinweis zum Schulbesuch an der Lindenschule: In der Ortschaft Hohenacker gelten aufgrund der Möglichkeit der zweimaligen Einschulung andere Regelungen. Die betroffenen Eltern werden darüber direkt von der Lindenschule Hohenacker informiert.

Waiblingen, 14. Januar 2008
Die Schulleiter



Die Stadtwerke Waiblingen GmbH sind ein kommunales Dienstleistungsunternehmen mit den Betriebszweigen Strom-, Gas-, Wasser-, Wärmeversorgung und Bäder.

... Alles aus einer Hand!



Wir suchen zum 01.05.2008 eine Dame oder einen Herrn als

Fachangestellte/r für Bäderbetriebe für unsere 2 Freibäder und 4 Hallenbäder in Waiblingen

Für diese anspruchsvolle und vielseitige Aufgabe suchen wir eine vertrauenswürdige, zuverlässige und freundliche Person.

Ihre Aufgaben:

- Aufsicht und Betreuung des Badebetriebs
- Ausführung technischer Arbeiten, wie Wartung, Bedienung und Überwachung der bädertechnischen Einrichtungen
- Tägliche Unterhaltungsreinigung der Anlagen

Wir erwarten:

- Eine abgeschlossene Ausbildung als Fachangestellte/r für Bäderbetriebe bzw. Schwimmlehrer/lehrling
- Flexibilität, Belastbarkeit, selbstständiges Arbeiten
- Technische Kenntnisse und Fertigkeiten sowie handwerkliches Geschick
- Dienstleistungs- und teamorientiertes Auftreten und Handeln
- Bereitschaft zum wechselnden Schichtdienst, auch am Wochenende und an Feiertagen
- Mehrjährige Berufserfahrung

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle und vielseitige Position, einen modernen Arbeitsplatz sowie eine leistungsgerechte Vergütung nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V), Fortbildungsmöglichkeiten und gute Sozialleistungen.

Das Beschäftigungsverhältnis ist zunächst auf ein Jahr befristet.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 15.02.2008 an die Personalabteilung, z.Hd. Frau Göbel, E-Mail: m.goebel@stwwn.de.

Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne unsere Bäderbetriebsleiterin, Frau Peckl, telefonisch unter 07151 131-710.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen bis zu drei Monate nach Besetzung der ausgeschriebenen Position aufbewahren bzw. elektronisch erfassen.

Stadtwerke Waiblingen GmbH
Schorndorfer Straße 67
71332 Waiblingen
Telefon 07151 131-0
Telefax 07151 131-202
www.stadtwerke-waiblingen.de
E-Mail: info@stwwn.de

Jugendschutz auch in der Faschingszeit

Der diesjährige Fasching geht seinem Höhepunkt entgegen. Der Fachbereich Bürgerdienste weist Veranstalter, Gewerbetreibende und Eltern aus diesem Grund darauf hin, dass auch während der Faschingszeit die Bestimmungen des Jugendschutzes einzuhalten sind.

- Dies bedeutet im Einzelnen, dass an Kinder und Jugendliche in Gaststätten, Verkaufsstellen oder sonst in der Öffentlichkeit Branntwein, branntweinhaltige Getränke oder Lebensmittel, die Branntwein in nicht nur geringfügiger Menge enthalten, weder abgegeben noch deren Konsum gestattet werden darf. Andere alkoholische Getränke dürfen Kindern oder Jugendlichen unter 16 Jahren nicht verkauft bzw. der Konsum gestattet werden.
- Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren darf die Anwesenheit bei öffentlichen Tanzveranstaltungen ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten nicht gestattet werden. Jugendliche im Alter von 16 Jahren an ist dies ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten längstens bis 24 Uhr gestattet. Nach 24 Uhr dürfen weder Kinder noch Jugendliche, also Personen unter 18 Jahren, bei öffentlichen Tanzveranstaltungen anwesend sein, es sei denn, sie befinden sich in Begleitung eines Erziehungsberechtigten. Sofern der Erziehungsberechtigte nicht gleichzeitig Sorgeberechtigter (z. B. Eltern) ist, haben diese Personen ihre Berechtigung auf Verlangen nachzuweisen.
- In Gaststätten, Verkaufsstellen oder sonst in

der Öffentlichkeit dürfen Tabakwaren an Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren weder abgegeben noch darf ihnen das Rauchen gestattet werden.

Veranstalter von Faschingsveranstaltungen und Gewerbetreibende haben die geltenden Jugendschutzbestimmungen deutlich sichtbar und gut lesbar bekannt zu machen. Sie haften auch für die Einhaltung dieser Bestimmungen. Der Fachbereich Bürgerdienste weist darauf hin, dass bei Verstößen gegen diese Bestimmungen ein Bußgeld bis zu einer Höhe von 50 000 Euro verhängt werden kann.

Waiblingen, 21. Januar 2008
Fachbereich Bürgerdienste,
Abteilung Ordnungswesen

Zur Verstärkung des Teams sucht die Parkierungsgesellschaft Waiblingen GmbH von sofort an einen/eine

Mitarbeiter/-in

Das Aufgabengebiet beinhaltet vor allem die Wartungs- und Reinigungsarbeiten der Parkierungsanlagen sowie den Kundenservice in der Parkleitzentrale.

Von Vorteil ist es, wenn Sie über eine handwerkliche Berufsausbildung verfügen. Ein freundlicher und serviceorientierter Umgang mit unseren Kunden ist Voraussetzung. Wir erwarten ein großes Maß an Eigeninitiative, Flexibilität und Teamfähigkeit.

Wir arbeiten im Schichtdienst mit wöchentlichem Wechsel. Die Vergütung ist an den TVöD angelehnt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis 15. Februar 2008 mit den üblichen Unterlagen an die Parkierungsgesellschaft Waiblingen GmbH, Marktplatz 6, 71332 Waiblingen. Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Werner Nußbaum, ☎ (07151) 5001-245.



Die Stadtwerke Waiblingen GmbH sind ein kommunales Dienstleistungsunternehmen mit den Betriebszweigen Strom-, Gas-, Wasser-, Wärmeversorgung und Bäder.

... Alles aus einer Hand!



Wir suchen zum 01.09.2008 je eine/n Auszubildende/n als

Anlagenmechaniker/in Einsatzgebiet Versorgungstechnik

für die Abteilung Gas- und Wasserversorgung (Ausbildungsdauer 3½ Jahre, davon das 1. Ausbildungsjahr Vollzeitschule in Remshalden-Grunbach)

Energieelektroniker/in Fachrichtung Betriebstechnik

für die Abteilung Stromversorgung (Ausbildungsdauer 3½ Jahre, davon das 1. Ausbildungsjahr Vollzeitschule in Remshalden-Grunbach)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 10.02.2008 an die Personalabteilung, z. Hd. Frau Göbel, E-Mail: m.goebel@stwwn.de.

Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne für die Abt. Gas-/Wasserversorgung Herr Angerer telefonisch unter 07151 131-408 bzw. für die Abt. Stromversorgung Herr Hamm unter 07151 131-308.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen bis zu drei Monate nach Besetzung der ausgeschriebenen Position aufbewahren bzw. elektronisch erfassen.

Stadtwerke Waiblingen GmbH
Schorndorfer Straße 67
71332 Waiblingen
Telefon 07151 131-0
Telefax 07151 131-202
www.stadtwerke-waiblingen.de
E-Mail: info@stwwn.de

Die Stadt Waiblingen sucht zum frühestmöglichen Zeitpunkt

eine/n Meister/-in

im Anlagenbau Sanitär/Heizung/Klimaanlagen

zur Betreuung der Heizungs- und Klimatechnik im Bürgerzentrum sowie im Bedarfsfall in der neuen Galerie Stihl.

Die Arbeitszeit ist unregelmäßig und erstreckt sich auch über Sonn- und Feiertage. Die Bezahlung erfolgt in Entgeltgruppe 9 des TVöD. Schwerebehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Haben Sie Interesse? Dann möchten wir Sie gern kennen lernen und bitten Sie um aussagefähige Bewerberunterlagen bis 9. Februar 2008 an den

Fachbereich Personal und Organisation der Stadt Waiblingen
Postfach 1751
71328 Waiblingen

Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Josef Rekofsky, ☎ (07151) 2001-15, oder bei Sabine Winter, ☎ 5001-285.

Pflichten der Hundehalter

Die Polizeibehörde erhält immer wieder Beschwerden, dass freilaufende Hunde Spaziergänger oder Jogger belästigen. Hundehalter werden daher um Rücksichtnahme und um Beachtung der folgenden Bestimmungen der städtischen Polizeiverordnung gebeten.

§ 12 Gefahren durch Tiere

- (1) Tiere sind so zu halten und zu beaufsichtigen, dass niemand mehr als nach den Umständen erforderlich belästigt oder gefährdet wird. Hunde dürfen nicht ohne Begleitung einer aufsichtsfähigen Person, die jederzeit auf das Tier einwirken kann, ausgeführt werden.
- (2) In Grün-, Freizeit- und Erholungsanlagen, in Fußgängerzonen und in verkehrsberuhigten Bereichen sind Hunde an der Leine zu führen.

Davon ausgenommen sind Blindenhunde oder Hunde von Sehbehinderten sowie Diensthunde der Polizei und des städtischen Vollzugsdienstes.

§ 13 Verunreinigung durch Hundekot

Der/die Halter/-in oder Führer/-in eines Hundes hat dafür zu sorgen, dass dieser seine Notdurft nicht auf Gehwegen, in Grün-, Freizeit- und Erholungsanlagen oder in fremden Vorgärten verrichtet. Dennoch dort abgelegter Hundekot ist unverzüglich zu beseitigen.

Ein Verstoß gegen diese Bestimmungen stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit einem Bußgeld geahndet werden.

Waiblingen, im Januar 2008
Abteilung Ordnungswesen, Polizeibehörde

Unleserliches vermeiden!

Die Stadtkasse muss fast täglich Einzahlungen unter der Absenderangabe „unleserlich“ buchen und dies, obwohl sie im Umgang mit schlecht leserlichen Buchstaben und Ziffern einige Erfahrung hat. Aber wenn sowohl das Buchungs-, Kassen- oder Aktenzeichen als auch die Absenderangabe unleserlich sind, hilft eben auch eine reiche Erfahrung nicht weiter: Der überwiesene Betrag muss dann wohl oder übel unter „unleserlich“ vorläufig gebucht werden. Die Folge: Die Stadtkasse muss zeitraubende Nachforschungen anstellen, und der Einzahler wird zum geschuldeten Betrag gemahnt.

Deshalb bittet die Stadtkasse um deutliche Buchungsmerkmale oder wenigstens – ebenso deutliche – Absenderanschrift und Angabe des Verwendungszwecks. Waiblingen, im Januar 2008
Fachbereich Finanzen/Abteilung Kasse

Verkauf eines Wohnbauplatzes in Waiblingen-Bittenfeld

Die Stadt Waiblingen verkauft in Bittenfeld einen Bauplatz für Wohnbebauung. Das Grundstück liegt im Mischgebiet „Kappel/Halden“ an der Hochberger Straße bzw. an der Straße „Beim Schafhaus“ östlich des Netto-Marktes und hat eine Fläche von 942 m². Eine Aufteilung ist möglich. Die Grundflächenzahl ist 0,45, die Geschossflächenzahl 0,9.

Interessenten bitten wir um baldige Kontaktaufnahme mit der

Ortschaftsverwaltung Waiblingen-Bittenfeld, Rathaus Bittenfeld, Schulstraße 3, ☎ (07146) 8 74 70. Dort erhalten Sie weitere Informationen über die genaue Lage, Preise, das Vergabeverfahren usw.

Wir weisen darauf hin, dass im Vergabeverfahren eine schriftliche Bewerbung notwendig ist. Diese muss bis spätestens Freitag, 22. Februar 2008, bei der Ortschaftsverwaltung in Bittenfeld eingereicht werden. Um rechtzeitige Kontaktaufnahme wird deshalb gebeten.



Die Stadtwerke Waiblingen GmbH sind ein kommunales Dienstleistungsunternehmen mit den Betriebszweigen Strom-, Gas-, Wasser-, Wärmeversorgung und Bäder.

... Alles aus einer Hand!



Wir suchen zum 14.04.2008, eine Dame oder einen Herrn als

Kassen-Mitarbeiter/in für das Freibad Waiblingen für die Saison 2008

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe suchen wir eine vertrauenswürdige, zuverlässige und freundliche Person.

Ihre Aufgaben:

- Abwicklung der Kassiervorgänge
- Auskunftserteilung am Telefon

Wir erwarten:

- Flexibilität, Belastbarkeit, selbstständiges Arbeiten
- Dienstleistungs- und teamorientiertes Auftreten und Handeln
- Bereitschaft zum wechselnden Schichtdienst, auch am Wochenende und an Feiertagen
- Erfahrung als Kassiererin erwünscht
- PC-Kenntnisse werden vorausgesetzt
- Deutsch in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle und vielseitige Position, einen modernen Arbeitsplatz sowie eine leistungsgerechte Vergütung nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) und gute Sozialleistungen.

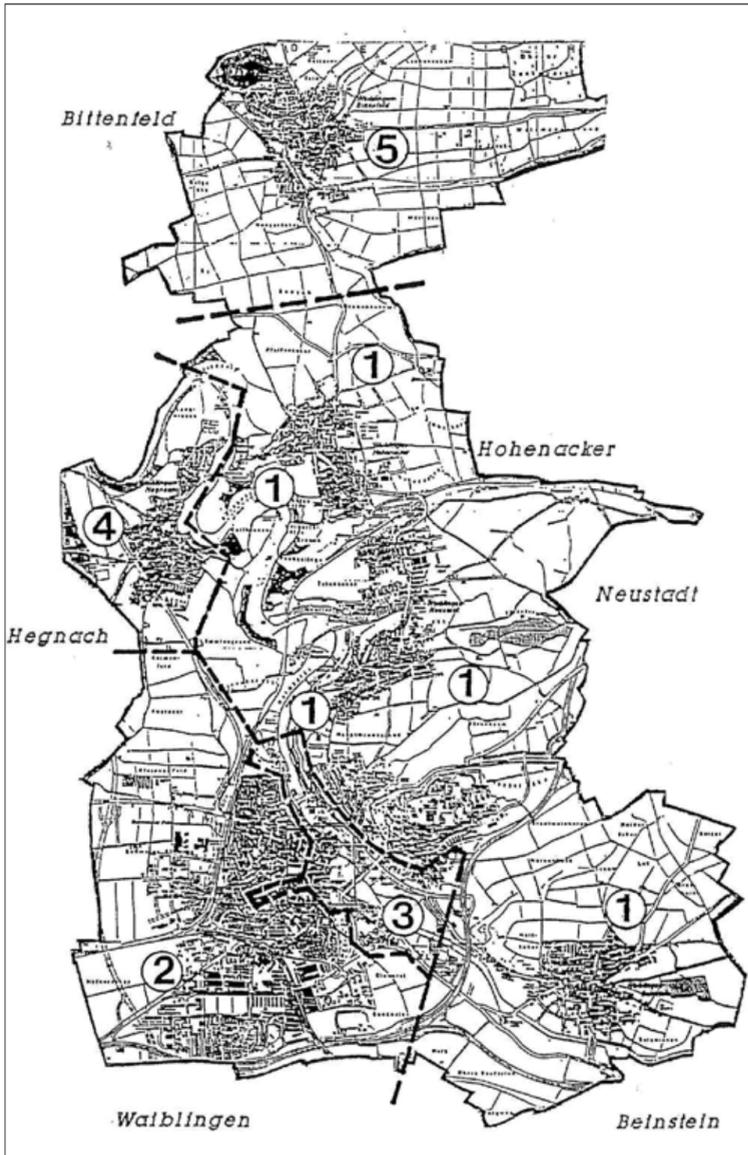
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 10.02.2008 an die Personalabteilung, z.Hd. Frau Göbel, E-Mail: m.goebel@stwwn.de.

Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne unsere Bäderbetriebsleiterin, Frau Peckl, telefonisch unter 07151 131-710.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen bis zu drei Monate nach Besetzung aufbewahren bzw. elektronisch erfassen.

Stadtwerke Waiblingen GmbH
Schorndorfer Straße 67
71332 Waiblingen
Telefon 07151 131-0
Telefax 07151 131-202
www.stadtwerke-waiblingen.de
E-Mail: info@stwwn.de

Die Stadtwerke Waiblingen informieren



Die Trinkwasser-Versorgungsgebiete in Waiblingen

Zehn Tipps zum Betrieb von Trinkwasser-Installationen – Im Internet: www.stadtwerke-waiblingen.de

Das Lebensmittel Nummer 1: Trinkwasser

Trinkwasser ist das am häufigsten und genauesten kontrollierte Lebensmittel. Dies basiert auf der Grundlage von einheitlichen und strengen Vorschriften, die in der Trinkwasser-Verordnung geregelt sind. Dort ist detailliert festgelegt, welche Stoffe in welchen Konzentrationen enthalten sein dürfen. Das in Waiblingen verteilte Trinkwasser erfüllt hinsichtlich der mikrobiologischen und chemischen Beschaffenheit die Anforderungen der Trinkwasser-Verordnung (TrinkwV 2001). Diese Trinkwasser-Verordnung ist seit 1.1.2003 in Kraft. Im Verteilungsbereich des Waiblinger Trinkwassers sind für die Hausinstallation alle Werkstoffe und sonstigen Materialien, die das DVGW-Prüfzeichen tragen, geeignet.

Waschmitteldosierung

Die Waschmitteldosierung soll entsprechend der Wasserhärte gemäß den nach dem Waschmittelgesetz auf den Packungen abgedruckten Mengenangaben erfolgen, wobei eher sparsam als großzügig verfahren werden sollte. Angaben zur Wasserhärte bzw. zum Härtebereich sind unserem Analysenblatt zu entnehmen.

Wasserhärte/Wasserhärtebereiche

Wasser enthält entsprechend den geologischen Verhältnissen seiner Herkunft Anteile an gelösten Stoffen wie z. B. Calcium und Magnesium. Diese Stoffe werden als Härtebildner bezeichnet und sind bestimmend für die Gesamthärte des Wassers. Nach § 9 Wasch- und Reinigungsmittelgesetz mit Fassung vom 5. Mai 2007 werden die Wasserhärtebereiche neu definiert. Es gibt nunmehr die Härtebereiche weich, mittel, hart. Die Angaben erfolgen nach internationalem Standard in Millimol Calciumcarbonat (CaCO₃) pro Liter. Angaben zur Wasserhärte bzw. zum Wasserhärtebereich sind unserem Analyseblatt auf Seite 2 zu entnehmen.

Enthärtung ja oder nein?

Grundsätzlich ist festzustellen, dass das von der öffentlichen Wasserversorgung gelieferte Wasser in seiner Eigenschaft als Lebensmittel keiner Enthärtung bedarf. Es benötigt für Trink- und Kochzwecke keinerlei weitere Behandlung.

Wenn jedoch aufgrund spezieller Aufgabstellungen der Einsatz von Enthärtungsanlagen als sinnvoll angesehen wird, sollte bei der Anschaffung beachtet werden, dass die Geräte mit dem DVGW-Prüfzeichen versehen sind. Wird eine private Enthärtungsanlage betrieben, muss die Resthärte – Empfehlung = 6 bis 9

Grad dH – durch den Betreiber selbst festgestellt werden.

Zu beachten ist außerdem, dass es durch die Enthärtung des Wassers zu einer Erhöhung der Natriumkonzentration im Trinkwasser kommen kann. Eine hohe Natriumzufuhr stellt jedoch einen Risikofaktor für die Entwicklung von Bluthochdruck dar. Personen, die eine natriumarme Diät einhalten müssen, ist vom Genuss von enthärtetem Wasser abzuraten.

Da das Kochsalz, welches für die Regeneration von Enthärtungsanlagen benötigt wird, biologisch nicht abbaubar ist, kann die Wasserenthärtung zudem nicht als umweltfreundlich angesehen werden.

Zur Aufstellung und zum Betrieb von Enthärtungsanlagen empfehlen wir gemäß DIN 1988:

- Rücksprache bei den Stadtwerken bezüglich der Wasserqualität
- Einbau nur durch ein qualifiziertes, in das Installateurverzeichnis der Stadtwerke eingetragenes Installationsunternehmen.
- Begrenzung der Wasserbehandlung möglichst nur auf den eigentlichen Verwendungszweck (z. B. Warmwasserinstallation)
- sorgfältige und regelmäßige Wartung (ggf. ist der Abschluss eines Wartungsvertrags zu empfehlen)
- ohne Wartung können hygienische Probleme (z. B. Verkeimungen mit bakterieller Verunreinigung) auftreten.

Zehn Tipps zum Betrieb von Trinkwasser-Installationen

1. Absperrventile hinter bzw. nach dem Wasserzähler, Stockwerksarmaturen und Geräteanschluss-Eckventile sollten zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit von Zeit zu Zeit – mindestens einmal jährlich – betätigt werden.
2. Es wird darauf hingewiesen, dass das stadtwerkeeigene Hauptabsperventil am Eintritt der Wasserhausanschlussleitung ins Gebäude nicht als Absperrorgan für den Betrieb der privaten Kundenanlage gedacht ist.
3. Bei Apparaten und Geräten, die mit einem Schlauch an eine Entnahmearmatur angeschlossen sind, z.B. Wasch- und Geschirrspülmaschinen, ist diese Armatur unmittelbar nach Betrieb zu schließen.
4. Anlagenteile, die nur selten genutzt werden, wie z.B. Zuleitungen zu Gästezimmern, Garagenleitungen u.a., sollten mindestens einmal monatlich durchgespült werden, so dass sich der Wasserinhalt regelmäßig erneuert. Verbrauchsleitungen, die nicht mehr benutzt werden, sind aus hygienischen Gründen von der

übrigen Trinkwasserinstallation zu trennen.

5. Das regelmäßige Ablesen – wöchentlich/monatlich – des Wasserzählers gestattet die Überprüfung des eigenen Wasserverbrauchs und führt rechtzeitig zum Erkennen von Wasserverlust und Schäden in der Trinkwasser-Installationsanlage.

6. Bei längerer Abwesenheit, z.B. länger als zwei Tage, empfiehlt es sich, die Trinkwasseranlage bei Einfamilienhäusern nach der Wasserzähleranlage und bei Mehrfamilienhäusern an der Stockwerksarmatur abzusperren, um eventuelle Wasserschäden zu vermeiden.

7. Trinkwasser-Anlagenteile und Einrichtungen, die Frosteinwirkungen unterliegen können, sind rechtzeitig abzustellen und zu entleeren. Es empfiehlt sich, solche Leitungen bei geöffneten Entleer- und Entnahmeverteilen zusätzlich auszublenden. Bei Wiederinbetriebnahme sind diese Leitungen gründlich zu spülen. Danach kann die Dichtheit solcher Anlagenteile durch Beobachten des Wasserzählers festgestellt werden. Als Frostschutz von Leitungen und Anlagenteilen eignen sich z.B. entsprechende Isolierstoffe wie Isolierrohrschalen oder -platten, elektrische Geräte mit thermischer Regelung als sog. Frostwächter oder auch elektr. Heizbänder als Begleitheizung mit entsprechend ausgelegter Leitung.

8. Alle Anlagenteile, die einer regelmäßigen Kontrolle und Wartung bedürfen (z.B. Wasserzähler, Rückflussverhinderer, Filter, Rohrlüfter, Rohrtrenner, Druckmessgeräte), und alle Bedienungselemente (z.B. Absperrarmaturen) müssen jederzeit zugänglich und ohne Schwierigkeiten zu kontrollieren und betätigen sein.

9. Geräte und Anlagen zur Trinkwassernachbehandlung, Filter, Enthärtungsanlagen, Dosiergeräte sind nach den Angaben des Herstellers und den Hinweisen des betr. Installationsunternehmens zu betreiben und zu warten. Für die erforderliche Inspektion, Wartung und Instandhaltung empfiehlt sich der Abschluss eines Wartungsvertrags mit einem Installationsunternehmen.

10. Wasserzähler unterliegen dem Eichgesetz. Die Gültigkeitsdauer der Eichung beträgt sechs Jahre für Kaltwasserzähler, fünf Jahre für Warmwasserzähler und Heißwasserzähler. Für die Einhaltung der Gültigkeitsdauer bei privaten Wasserzählern ist der Besitzer bzw. Betreiber verantwortlich.

Weitere Fragen zum Thema Wasser beantworten wir Ihnen gern unter ☎ 131-408 oder 131-192.

Im Januar 2008
Stadtwerke Waiblingen GmbH

Stadtwerke Waiblingen Trinkwasseranalysen

Versorgungsgebiete (VG) Waiblingen -Jahresanalysen-
Trinkwasser-Verordnung 2001 (TrinkwV 2001)

Mikrobiolog. Parameter, Anlage 1 - Teil 1	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Escherichia coli (E.coli)	Z/100mL	0	0	0	0	0
Enterokokken	Z/100mL	0	0	0	0	0
Coliforme Keime	Z/100mL	0	0	0	0	0

Chemische Parameter, Anlage 2 - Teil 1	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Acrylamid	mg/L	0,0001	0,00005	0,00005	n.b.	n.b.
Benzol	mg/L	0,001	<0,00025	<0,00025	<0,001	<0,00025
Bor	mg/L	1,0	0,03	0,03	<0,02	0,019
Bromat	mg/L	0,025	<0,0025	<0,0025	<0,010	0,0015
Chrom	mg/L	0,05	<0,005	<0,005	<0,001	0,0003
Cyanid	mg/L	0,05	<0,002	<0,002	<0,005	<0,001
1,2-Dichlorethan	mg/L	0,003	<0,0003	<0,0003	<0,001	<0,0003
Fluorid	mg/L	1,5	<0,06	<0,06	0,21	0,09
Nitrat	mg/L	50	24,5	24,5	26,6	4,7
Pflanzenschutzmittel u. Biozidprodukte	mg/L	0,0001	<0,0001	<0,0001	0,00003	<0,00005
Pflanzenschutzmittel u. Biozidpr. gesamt	mg/L	0,0005	<0,0001	<0,0001	0,00003	n.n.
Quecksilber	mg/L	0,001	<0,00005	<0,00005	<0,0001	<0,00005
Selen	mg/L	0,01	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Tetrachlorethen u. Trichlorethen	mg/L	0,01	<0,0001	<0,0001	n.n.	n.n.

Chemische Parameter, Anlage 2 - Teil 2	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Antimon	mg/L	0,005	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Arsen	mg/L	0,01	<0,001	<0,001	<0,001	0,001
Benzo-(a)-pyren	mg/L	0,00001	<0,000001	<0,000001	<0,000001	<0,000001
Blei	mg/L	0,025	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Cadmium	mg/L	0,005	<0,0001	<0,0001	<0,0001	<0,0001
Epichlorhydrin	mg/L	0,0001	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Kupfer	mg/L	2,0	0,006	0,001	0,003	0,011
Nickel	mg/L	0,02	<0,002	<0,002	<0,002	0,01
Nitrit	mg/L	0,5	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01
Polyzyklische arom. Kohlenwasserst.	mg/L	0,0001	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Trihalogenmethane	mg/L	0,05	0,002	n.n.	0,001	0,009
Vinylchlorid	mg/L	0,0005	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.

*) Mischwassergebiete: In den Versorgungsgebieten 3 bzw. 5 wird Eigenwasser mit Landeswasser gemischt verteilt. In den Versorgungsgebieten 1 bzw. 2 wird Landeswasser (LWV) und im VG 4 Bodenseewasser (BWV) verteilt.

Stadtwerke Waiblingen Trinkwasseranalysen

Trinkwasser-Verordnung 2001 (TrinkwV 2001)

Indikatorparameter, Anlage 3	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Aluminium	mg/L	0,2	<0,01	<0,01	0,003	<0,001
Ammonium	mg/L	0,5	0,01	0,01	0,01	<0,01
Chlorid	mg/L	250	33,7	33,7	38,7	5,9
Clostridium perfringens	Z/100mL	0	0	0	n.b.	n.n.
Eisen	mg/L	0,2	<0,01	<0,01	<0,01	0,0051
Färbung (SAK 436nm)	l/m	0,5	<0,10	<0,10	<0,10	<0,10
Geruchsschwellenwert		3 bei 25°C	1	1	<1	2
Geschmack, qualitativ		°)	ohne	ohne	ohne	neutral
Koloniezahl bei 22°C	Z/100mL	20/mL	<1	<1	0	n.n.
Koloniezahl bei 36°C	Z/100mL	100/mL	<1	<1	0	n.n.
Elektrische Leitfähigkeit bei 20°C	uS/cm	2500	410	414	418	301
Mangan	mg/L	0,05	<0,001	<0,001	<0,01	<0,0005
Natrium	mg/L	200	13,2	13,2	11,7	4,8
Organisch gebundener Kohlenst.(TOC)	mg/L	°)	0,8	0,8	0,57	1,1
Sulfat	mg/L	240	27	27	26	37
Trübung	NTU	1,0	0,18	0,24	0,18	0,31
Wasserstoffionen-Konzentr. (pH-Wert)	pH-Einh.	6,5 - 9,5	7,67	7,60	7,70	7,87
Calcitlösekapazität	mg/L	5	0	0	0	0
Tritium	Bq/L	100,0	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Gesamtrichdosis	mSv/a	0,1	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Freies Chlor	mg/L	0,3	<0,05
Chlordioxid	mg/L	0,2	0,05	0,05	0,05
Chlorit	mg/L	0,2	0,16	0,16	0,16

°) Ohne anormale Veränderung n.n. = nicht nachweisbar n.b. = nicht bestimmt

°°) Für den Verbraucher annehmbar und ohne anormale Veränderung

Zusatzstoffe: Chlor, Chlordioxid (zur Trinkwasserdesinfektion), Ozon (zur Oxidation und Desinfektion), Natriumorthophosphat (zur Korrosionshemmung), Calciumhydroxid (Entcarbonisierung u. pH-Wert-Steuerung)

Parameter n.§14TrinkwV und Sonstige	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Säurekapazität bis pH4,3	mmol/L	ohne	2,99	3,01	3,16	2,53
Carbonathärte	°dH	ohne	8,1	8,2	8,6	6,9
Calcium	mg/L	ohne	67,0	66,5	73,4	51,0
Magnesium	mg/L	ohne	9,9	10,3	8,4	8,2
Kalium	mg/L	ohne	1,9	1,9	1,7	1,3
Gesamthärte	°dH	ohne	11,7	11,7	12,2	9,1
Gesamthärte *Calciumcarbonat (CaCO ₃)	mmol/L	ohne	2,1	2,1	2,2	1,6
Härtebereich HB		ohne	mittel	mittel	mittel	mittel

HB weich-weniger 1,5 mmol/L (<8,4°dH) HB mittel=1,5 bis 2,5 mmol/L (8,4-14°dH) HB hart-mehr als 2,5 mmol/L (>14°dH)